

UND

JETZT ... ?

UND

JETZT ...?

**Hochschule für Gestaltung
Offenbach am Main**

Fachbereich Design
Integrierendes Design
Sommersemester 2020

Betreut von

Prof. Peter Eckart
Dipl.-Des. Julian Schwarze

Teilnehmer

Clara Brandt, Marlene Bruch,
Yudan Chen, Luise Hornbach,
Phillip Kohl, Anton Lauer,
Arash Mousavi, Abdelkader Ouchène,
Annika Storch, Moritz Zimmermann.



PIZZYCLE	44	
Marlene Bruch & Luise Hornbach		
LINE 39	58	
Annika Storch		
HOMESSET	72	
Clara Brandt		
GELATO DI AMORARE CLUB	86	
Abdelkader Ouchène		
FLEX_T20	98	
Domenico Bösterling		



SHELTER SPACE	114	
Thomas Jäger		
O2CO2	128	
Arash Mousavi		
X-CROSS	142	
Yudan Chen		
PVTPAY	156	
Philipp Kohl		
GREEN VIRUS	168	
Anton Lauer & Moritz Zimmermann		

Wir lernen aktuell das Wort Krise neu zu verstehen. Bevor die aktuelle Krise begann, entwickelte sich bereits die Thematik der Krise für ein Semesterprojekt. Was kann Design für unser Zusammenleben beitragen? Wie kann Design Einfluss nehmen wenn es um mehr als die Erfüllung eines kommerziellen Auftrags geht? Auch das Denken in einem Maßstab, der über den des Designs hinausgeht, scheint eine Herausforderung.

Krise = schwierige Lage, Situation, Zeit [die den Höhe- und Wendepunkt einer gefährlichen Entwicklung darstellt] Jetzt hat uns, und uns bei unseren Planungen für dieses Semester, die Wirklichkeit eingeholt. „Krisendesign“ geht nicht mehr! Das

wäre zynisch oder vielleicht auch zu einfach. Trotzdem stellt sich die Frage: Wie geht es weiter? Design ist, jedenfalls für die meisten von uns, eine Disziplin, die sich der Aufgabe stellt, einem sinnvollen Gebrauch zu dienen und möglichst vielen zu nutzen. Welche Rolle spielt Design jetzt, also in diesen und in kommenden Zeiten? Geht es um schnelle und unkomplizierte Hilfe mit Produkten und Projekten die „ready made“ sind um Vorhandenes umnutzen? Oder geht es eher um Projekte, die Probleme systemisch betrachten, Zusammenhänge zwischen dem Digitalen und Analogen herstellen, zwischen Produkt und Raum, zwischen Mensch und Mensch, zwischen Mensch und Ding? Aber auch die Form der

Zusammenarbeit im Projekt selbst bedarf einer kritischen Reflexion – wie können digitale Arbeitsformen im Design das gemeinsame Arbeiten und miteinander Kommunizieren beeinflussen und dadurch den Gestaltungsprozess nachhaltig prägen? Dieses Semesterprojekt ist ein Versuch, eigene Antworten für das „Jetzt“ und das „Danach“ zu formulieren. Dabei soll auch die Möglichkeit geboten sein, Ansichten und Antworten für die jeweils eigene Position als Designer:in zu geben. Wie sehe ich mich selbst? Was sind meine eigenen Handlungsoptionen und Motivationen als Designer:in? Basierend auf eigenen Beobachtungen des Alltags in der ersten Welle der Corona-Krise 2020 entstanden

10 studentische Projekte, welche sich mit unterschiedlichen Herausforderungen einer Krise befassen.



05/05/2020

EIN GANZ NORMALER CHATVERLAUF AUS DER DIGITALEN LEHRE

[09:57] Anton Lauer : Guten Morgen

[09:57] Yudan Chen : guten Morgen

[09:57] Thomas : Morgen Anton und
ihr Anderen :D

[09:57] Annika Storch : guten Mor-
gen an Alle :D

[09:58] Philipp Kohl : guten morgen

[09:59] Luise Hornbach : moin

[09:59] Moritz Zimmermann : Gude
Mosche

[10:00] Arash : Guten Morgen

[10:01] Philipp Kohl : abdel du
rauscht wieder

[10:01] Abdelkader Ouchène : mh
seltsam. danke dir philipp
vollrausch halt...

[10:01] Peter Eckart : guten morgen...

[10:01] Philipp Kohl : So früh schon
abdel?

[10:02] Abdelkader Ouchène : naja,
das behauptet philipp zumindest.

[10:04] Philipp Kohl : Ich hab leider
Kein Bild weil ich mit meinem priva-
ten Laptop nicht in BBB reinkomme

[10:04] Domenico : bei mir überlastet
es immer! auch wenn zu viele der
anderen mit Kamera arbeiten...!/
/

[10:05] Anton Lauer : hab leider kei-
ne cam

[10:05] Moritz Zimmermann : bin in
groß genau gerade da hab ich nur
nen stand pc sonst hab ich eine an
meinem laptop

[10:09] Clara Brandt : domenico

[10:12] Philipp Kohl : touch

[10:12] Clara Brandt : von ihm kommt
der begriff

[10:12] Thomas : Es wäre super wenn
ich anfangen könnte

[10:13] Thomas : da ich schnell in

den grasshopper workshop muss

[10:13] Philipp Kohl : ja

[10:13] Anton Lauer : ja

[10:15] Moritz Zimmermann : bei mir
ist nichtmal so ein plus

[10:15] Clara Brandt : bei mir auch
nicht

[10:15] Annika Storch : das be-
kommst ihr erst wenn ihr präsentator
werdet

[10:16] Moritz Zimmermann : auch
irgendwie umständlich dass das erst
immer freigegeben werden muss

[10:16] Julian Schwarze : Nein gar
nicht

[10:23] Benedikt Schroeder : von
vorne nach hinten vielleicht

[10:23] Abdelkader Ouchène : meine
schulterbreite beträgt fast 50 cm-
breit bin ich nicht.

[10:23] Peter Eckart : *stimmt*

[10:24] Philipp Kohl : *Bei mir sinds 60*

[10:25] Peter Eckart : *bei mir 80!*

[10:30] Luise Hornbach : *nicht nur während einer Pandemie..*

[10:36] Luise Hornbach : *ich kann*

[10:36] Luise Hornbach : *oder du*

[10:36] Luise Hornbach : *ja*

[10:36] Abdelkader Ouchène : *ja*

[10:36] Anton Lauer : *ja*

[10:37] Thomas : *Ich check die Maße nochmal. Danke :D*

[10:38] Thomas : *Ich müsste los. Ich habe mir heute morgen alle hochgeladenen Präsentationen angeschaut. Sehr interessant. Danke und tchüss :D*

[10:39] Abdelkader Ouchène : *ciao*

[10:39] Benedikt Schroeder : *bye*

[10:39] Annika Storch : *Transparenter Mundschutz ist auch für Taubstumme extrem wichtig. Gerade zur Kommunikation*

[10:39] Luise Hornbach : *es gibt auch mehr Missverständnisse weil man oft ein bisschen Lippen liest beim zuhören*

[10:40] Julian Schwarze : *wenn alleine das Lächeln wegfällt...*

[10:40] Benedikt Schroeder : *zum Teil kann man Leute unter der Maske auch schwer verstehen*

[10:42] Annika Storch : *Bei der hygiene in Restaurants fragt man sich eigentlich auch, ob diese Hygiene standards nicht eigentlich immer eingehalten werden sollten. Nicht nur jetzt. Gerade in Restaurants sind da die auflagen eigentlich extrem streng*

[10:42] Clara Brandt : *Viren halten auf Handschuhen sogar noch besser*

[10:47] Peter Eckart : *krass... mir sind die Überlegungen zwar alle bekannt... aber trotzdem...*

[10:47] Annika Storch : *https://www.researchgate.net/publication/339927380_Coronaviren_auf_Holzoberflächen_-_gibt_es_ein_Risiko_Coronavirus_wood_surfaces_-_Is_there_a_risk/link/5e6c9a1f299bf12e23c358c8/download*

[10:49] Annika Storch : *https://sketchfab.com/TheHallwylMuseum*

[10:49] Anton Lauer : *https://www.youtube.com/watch?v=4JkVgW2u-Uos&feature=youtu.be*

[10:50] Domenico : *habt ihr vielleicht bock die links später auch in mattermost rein zu packen? dann kann man sie in ruhe durch arbeiten...*

[10:51] Annika Storch : *klar*

[10:52] Anton Lauer : *macht sinn*

[10:52] Anton Lauer : *auch Schulen*

sind total überfordert

[10:54] Annika Storch : *Es gibt auch kaum übergreifende Kozepte, die schulen machen alle ihr eigenes Ding. Und auch bei online Plattformen benutzen die Lehrer nicht alle eine sondern unterschiedliche... macht alles nur komplizierter sowohl für eltern als auch für die kinder*

[10:55] Abdelkader Ouchène : *ich kann*

[10:56] Arash : *ja*

[10:56] Anton Lauer : *ja*

[10:57] Julian Schwarze : *Den Chat speichern wir ab jetzt immer und schicken diesen nach der Besprechung als Textdatei bei Mattermost in die Runde.*

[10:57] Moritz Zimmermann : *hab ich mich auch gefragt*

[10:59] Peter Eckart : *yudan, kennst du MauMau?*

[10:59] Moritz Zimmermann : *haha*

[11:00] Domenico : *cool Julian! Danke*

[11:02] Moritz Zimmermann : *Philipp schon*

[11:02] Yudan Chen : *welche Mau-mau?*

[11:03] Benedikt Schroeder : *Das ist ein Kartenspiel,*

[11:03] Benedikt Schroeder : *so ähnlich wie Uno*

[11:04] Yudan Chen : *hahaha,Ja*

DER BEGINN
DER PANDEMIE-

**EINE HERAUS-
FORDERUNG**
FÜR DAS DESIGN.

Die erste Welle rollte an und wir fragten uns: „Und jetzt...?“. Nicht nur Lehre und der Unterricht auf Distanz wurde plötzlich Realität und Alltag, ebenso der persönliche Alltag veränderte sich plötzlich. Was darf man, was sollte man und was will man? Die herangewachsene Nachkriegsgeneration erlebt erstmalig eine Einschränkung der persönlichen Freiheit zu Gunsten der Gesundheit in Deutschland und weltweit. Ausnahmezustand. Wie gehen wir damit um? Wie wird sich unser Alltag verändern und welche Veränderungen werden Alltag?

Der Semesterkurs „und jetzt...?“ begleitete sowohl Studierende als auch Lehrende in den Anfängen der Corona-Pandemie 2020/21/.... Wie reagieren wir gestalterisch auf die Krise und was fällt uns als Designer auf? Der Alltag wurde zum Untersuchungsobjekt. Der Lernprozess beginnt... Das Semesterprojekt fand über ein Video-Konferenz-Tool statt. Der Chat wurde dokumentiert und gibt im folgenden Kapitel Einblicke in die Anfänge der Pandemie und der Umgang als Gestaltender mit dieser.

CHAT-DISKURS PARALLEL ZUR DIGITALEN LEHRE

DER BLICK AUF DIE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DAS DESIGN ZU BEGINN DER PANDEMIE

[10:39] Annika Storch : *Transparenter Mundschutz ist auch für Taubstumme extrem wichtig. Gerade zur Kommunikation*

[10:40] Julian Schwarze : *wenn alleine das Lächeln wegfällt...*

[10:40] Benedikt Schroeder : *zum Teil kann man Leute unter der Maske auch schwer verstehen*

[10:42] Annika Storch : *Bei der Hygiene in Restaurants fragt man sich eigentlich auch, ob diese Hygiene Standards nicht eigentlich immer eingehalten werden sollten. Nicht nur jetzt. Gerade in Restaurants sind da die Auflagen eigentlich extrem streng*

[10:42] Clara Brandt : *Viren halten auf Handschuhen sogar noch besser*

[10:52] Anton Lauer : *auch Schulen sind total überfordert*

[10:54] Annika Storch : *Es gibt auch kaum übergreifende Konzepte, die Schulen machen alle ihr eigenes Ding. Und auch bei Online-Plattformen benutzen die Lehrer nicht alle eine sondern unterschiedliche...*

macht alles nur komplizierter sowohl für Eltern als auch für die Kinder

[11:11] Abdelkader Ouchène : *die Eisdieler darf auch keine Waffeln mehr ausgeben. nur Becher...*

[11:12] Annika Storch : *in meiner Heimatstadt geben manche Restaurants normale Teller (mit Pfand) zum mitnehmen aus. Muss man halt zurückbringen. Aber keine Ahnung ob das erlaubt ist.*

[11:22] Moritz Zimmermann : *Generell sind Einkäufe die von draußen kommen auch Lieferungen etc. ja möglicherweise kontaminiert.*

[11:44] Anton Lauer : *der Regen spielt eine wichtige Rolle.*

[11:47] Benedikt Schroeder : *Es gibt jetzt auch Friseure die Duschvorhänge zwischen den Kunden nutzen um Distanz zu schaffen*

[11:47] Yudan Chen : *Ich glaube das Problem in Flugzeug ist die Klimaanlage*

[11:52] Abdelkader Ouchène : *Im marokkanischen Staatsfernsehen gab es eine Informationssendung. Die haben ihre Geldautomaten umgestellt. man muss seine Karte einführen und steuert den Automaten nun mit seinem Smartphone... man berührt den Bildschirm oder die Tasten nicht mehr.*

[11:58] Clara Brandt : *Das Steinprojekt habe ich in Mainz auch gesehen*

[12:01] Domenico : *aus dem Steinprojekt könnte man ein Alphabet machen. aus den Buchstaben könnte man eine Typo machen. Jede Altersgruppe trägt dazu bei... eine sehr variantenreiche und „bunte“ Typografie*

[12:02] Luise Hornbach : *hab von 2 Polizisten gehört, dass bei der Polizei eher Langeweile herrscht.. ps4 auf der Wache z.B.*

[12:31] Clara Brandt : *ich finde es anstrengend permanent erreichbar zu sein.*

[13:07] Annika Storch : *vielleicht auch die Akzeptanz von Masken in der Öffentlichkeit. Gerade in anderen Ländern ist das ja schon deutlich normaler (Korea etc.) da werden Masken auch als Modeaccessoire getragen*

[10:21] Luise : *soziale Distanzierung?*

[12:21] Yudan Chen : *Man kann auch mit QR-Code und Kamera bezahlen, wie Wechat Pay*

[12:22] Annika Storch : *genauso wie in der Uni mit Bluecode zu bezahlen, läuft ja auch über QR-Code*

[12:24] Annika Storch : *bzw bei Bluecode wird ein Strichcode generiert*

[12:27] Anton Lauer : *kannst ja auch den Inhalt des Codes personalisieren. z.B. das er nur für eine bestimmte Person gilt*

[12:29] Yudan Chen : *ja, hinter das QR-Code gibt es einen persönlichen Random-Algorithmus*

[12:29] Julian Schwarze : *Kann man Lichtwellen als Code darstellen?*

[12:29] Julian Schwarze : *die Schnittstelle zum Analogen*

[12:30] Thomas Jäger : *man könnte ja auch an Morsecodes oder Ähnliches denken*

[12:30] Annika Storch : *oder einfache Binärcodes*

[12:30] Julian Schwarze : *ja stimmt. 1 oder 0*

[12:31] Annika Storch : *oder halt Licht an Licht aus*

[12:31] Clara Brandt : *...schön, wenn man ein anderes Zimmer hat :-)*

[13:04] Julian Schwarze : *„Waldbaden wirkt „Shinrin Yoku“ bedeutet auf Deutsch so viel wie „ein Bad in der Atmosphäre des Waldes nehmen“. In Japan ist Waldbaden bereits ein fester Bestandteil der Gesundheitsvorsorge, denn viele Studien konnten dessen Wirksamkeit belegen.“*

[13:05] Annika Storch : *was mir aber auch aufgefallen ist, dass teilweise öffentliche Grünflächen/ Wälder/ Seen abgesperrt wurden. Der grüne See Richtung Hanau beispielsweise wurde gesperrt*

[13:06] Thomas Jäger : *hier ist Campen zur Zeit verboten*

[13:28] Annika Storch : *Luftschranken um Personen auseinanderzuhalten, niemand steht gerne Im Luftzug*

[10:09] Moritz Zimmermann : *also hier in Offenbach am Main hat keiner einen Mundschutz an*

[10:09] Moritz Zimmermann : *im Fitnessstudio fällt einem auch nichts mehr auf*

[10:09] Philipp Kohl : *ich erkenne es nur am leeren Stadion bei der Bundesliga :(*

Die Analyse des Alltags

Wie verhalten wir uns in einer Krise?
 Wie verändern wir Alltags-Routinen
 und wie verändert sich das Verständ-
 nis von Öffentlichkeit, Privatheit,
 sozialer Interaktion und Verboten?
 Rückblickend betrachtet dokumen-
 tieren die durchgeführten Beobach-
 tungen den Beginn der Corona-Krise
 2020 und betrachtet unseren Alltag
 als ein semesterrelevanten Untersu-
 chungsraum.

1

Das eigene Ziel formulieren

Beobachtung einer Straße, eines Supermarkts, des Mitbewohners, der Mitbewohnerin, aus dem Fenster, des eigenen Schreibtischs, der Nachbarn, des Selbst, des Hausmülls, des Wetters, von Autos, einer Bushaltestelle, des Kiosks an der Ecke, etc.

2

„Abbildungsvorgang“ wählen

Wie möchte ich das Beobachtete dokumentieren?
 Zeichnen, Fotografieren, Storyboards entwickeln, Sammlungen anlegen, Filmen, Karten erstellen, etc.

3

Beobachtung planen

Zeitabschnitte, Dauer, Orte, Systematik, etc.



4

Beobachtung durchführen

Die Durchführung einer Beobachtung beruht auf einem kontinuierlichen und systematischen Vorgehen.

5

Beobachtung dokumentieren

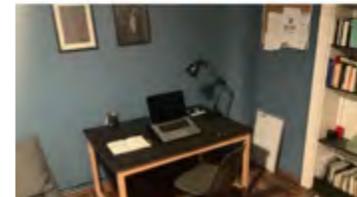
Bei der beobachtung werden Besonderheiten, Auffälligkeiten, Abweichungen, etc. dokumentiert.

6

Beobachtung präsentieren

Das Dokumentierte wird zusammengefasst und präsentiert.

Veränderungen im Leben - neue Gewohnheiten - Wie geht man mit der Wohnung um? // **Abdelkader Ouchene**



Kündigung Werkstudentenvertrag

Sehr geehrter Herr Ouchène,

hiermit kündigen wir das bestehende
fristgerecht zum nächstzulässigen Termin
berechnet ab dem Tag des Zugangs

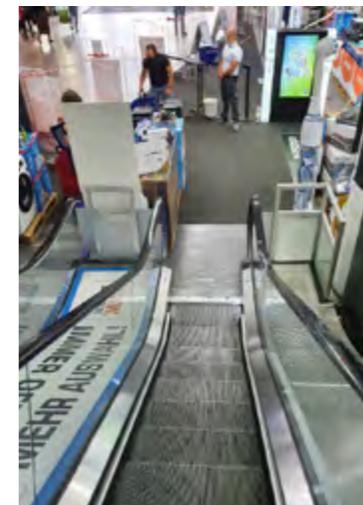
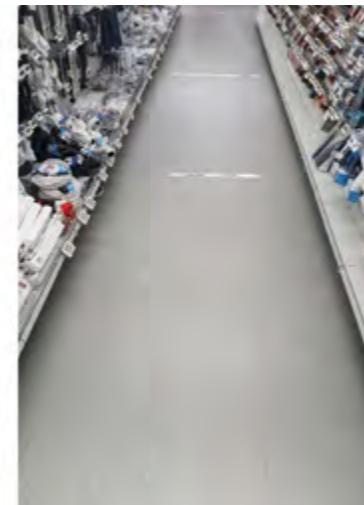
Beachten Sie bitte, dass Sie sich zur
nach Kenntnis des Beendigungszeitp
arbeitssuchend melden müssen, § 38



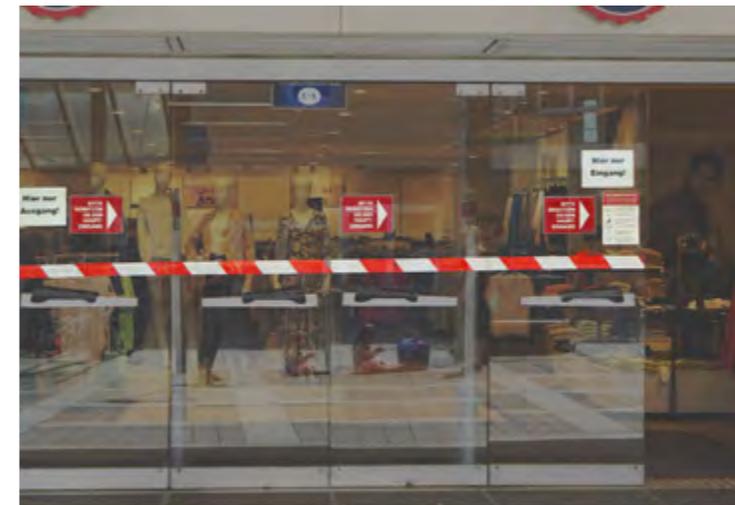
Wie verändert sich der Alltag, wenn sich dieser nicht verändert? Was passiert, wenn wir müssen? // **Arash Mousavi**

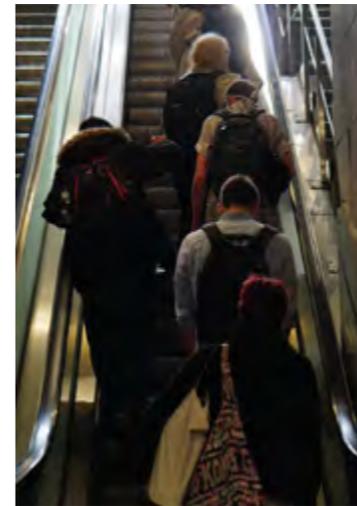


Maßnahmen im öffentlichen Raum//
Distanzen wahren // **Philipp Kohl**

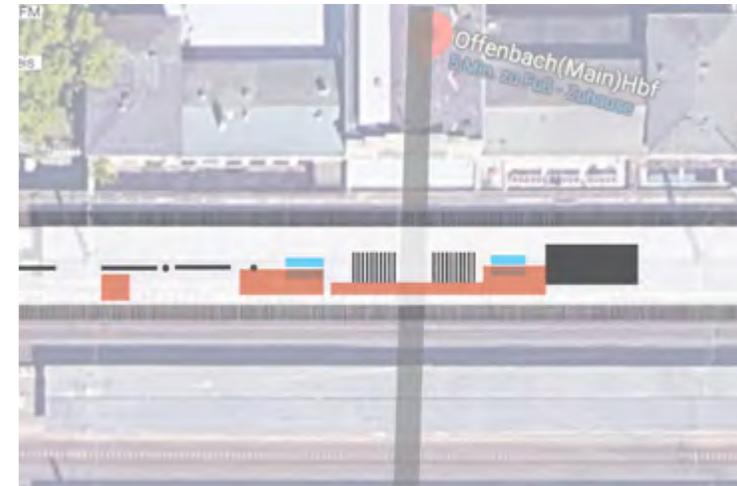


Das Verhalten verändernde Eingriffe
im öffentlichen Raum // temporäre
Maßnahmen // **Anton Lauer, Moritz
Zimmermann**



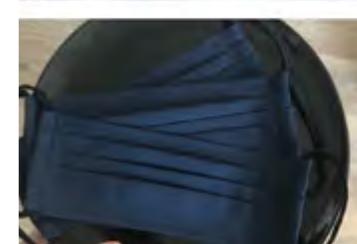
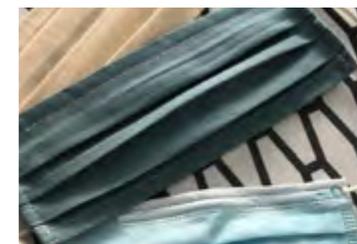
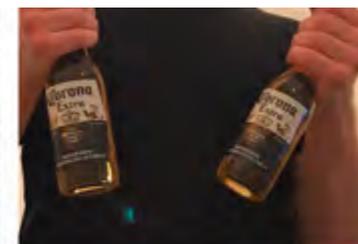
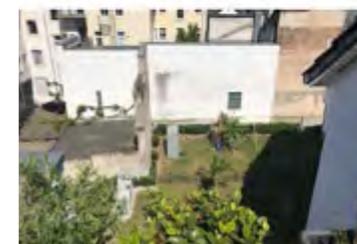
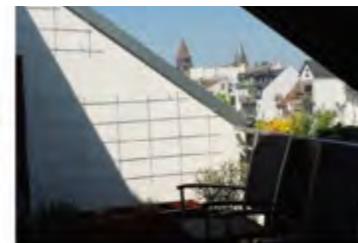


Öffentlicher Nahverkehr versus Kontaktverbot // **Annika Storch**

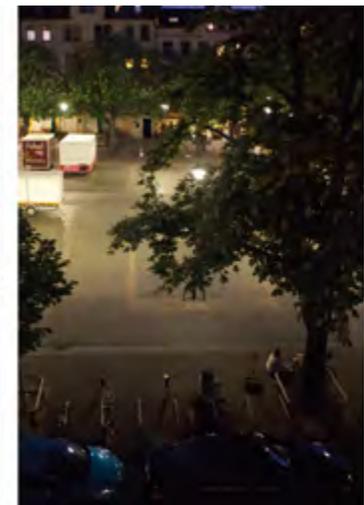
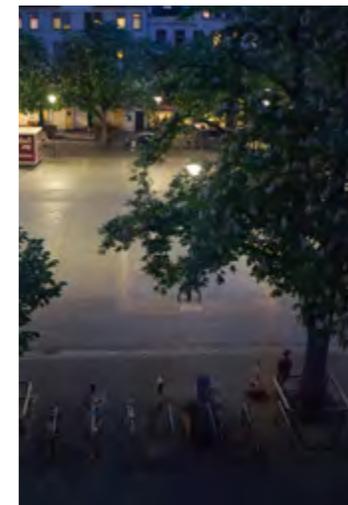
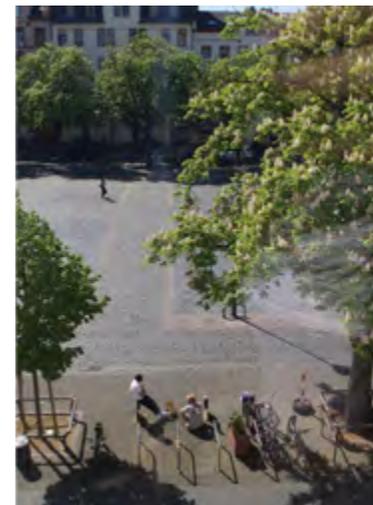
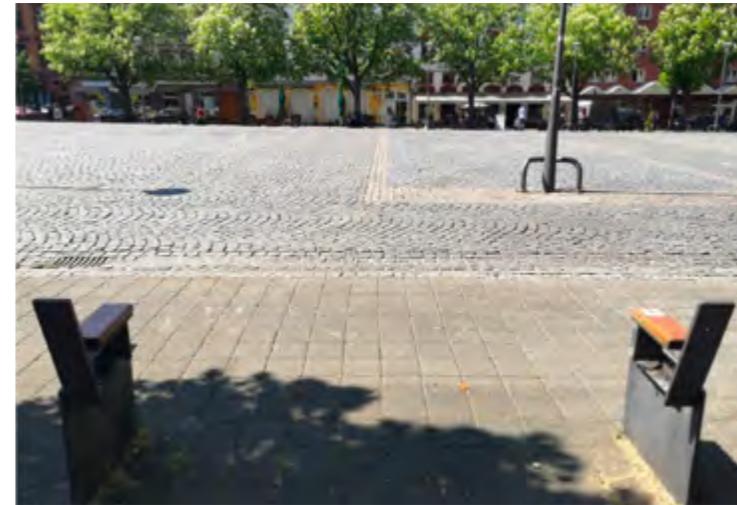


Beobachtungen in der Quarantäne //
Wohnraum als Lebensmittelpunkt //
Beschäftigungsmaßnahmen //

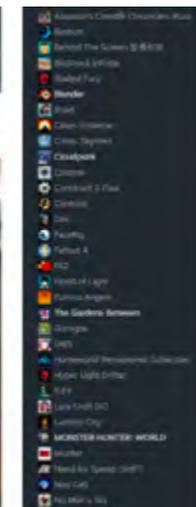
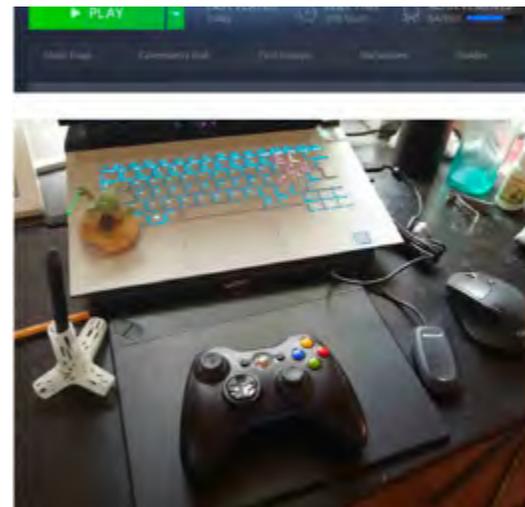
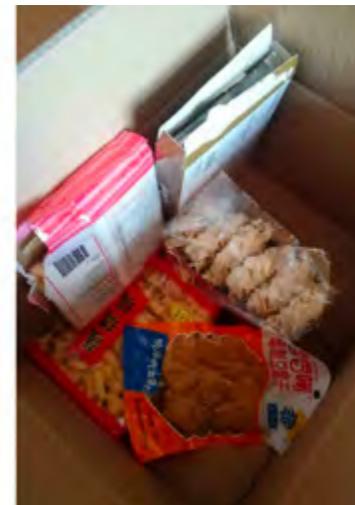
Clara Brandt



Öffentlicher Platz // Begegnungen
am Wilhelmsplatz in Offenbach //
Luise Hornbach



Veränderung von Gewohnheiten // Yudan Chen



Wie kommen Menschen im öffentlichen Raum zusammen? // In Zeiten der sozialen Isolation braucht man diese umso mehr. Ist das möglich und wenn ja, wie? // Untersuchung in Ioannina, Griechenland //

Thomas Jäger



PROJEKTE

ENTWÜRFE DER STUDIERENDEN

PIZZYCLE

MARLENE BRUCH & LUISE HORNBACH



TAKE-OUT KONSUM WÄHREND DER PANDEMIE



Die Einwegproblematik

Die wiederverwendbare Pizzaverpackung PIZZcycle setzt dem erhöhten Müllaufkommen durch Take-away während covid 19 eine umweltfreundliche Alternative entgegen.

Die durch Essensreste verschmutzten Pizzakartons sind nicht mehr recycelbar und gehören in den Restmüll. Die Problematik der stetig wachsenden Müllberge durch Einwegverpackungen hat sich in der Corona-Pandemie noch zugespitzt, denn viele Gastronomen stellten wegen der neuen Regelungen auf take away um. Obwohl Pizzakartons jährlich mit 50.000t immens zu der Vermüllung beitragen, gab es noch keine wiederverwendbare Verpackung für den italienischen Klassiker.

DIE MEHRWEG VERPACKUNG FÜR PIZZA





1 Finde den nächsten PIZZcycle Partner in deiner Nähe



2 Hol dir deine Pizza.



3 Bon appetit!



4 Hol dir dein Pfand zurück.



Dem Inhalt entsprechend ist die Verpackung rund und besteht aus zwei exakt gleichen Schalen. Diese können durch ihre Verbindung einfach und intuitiv verschlossen werden.

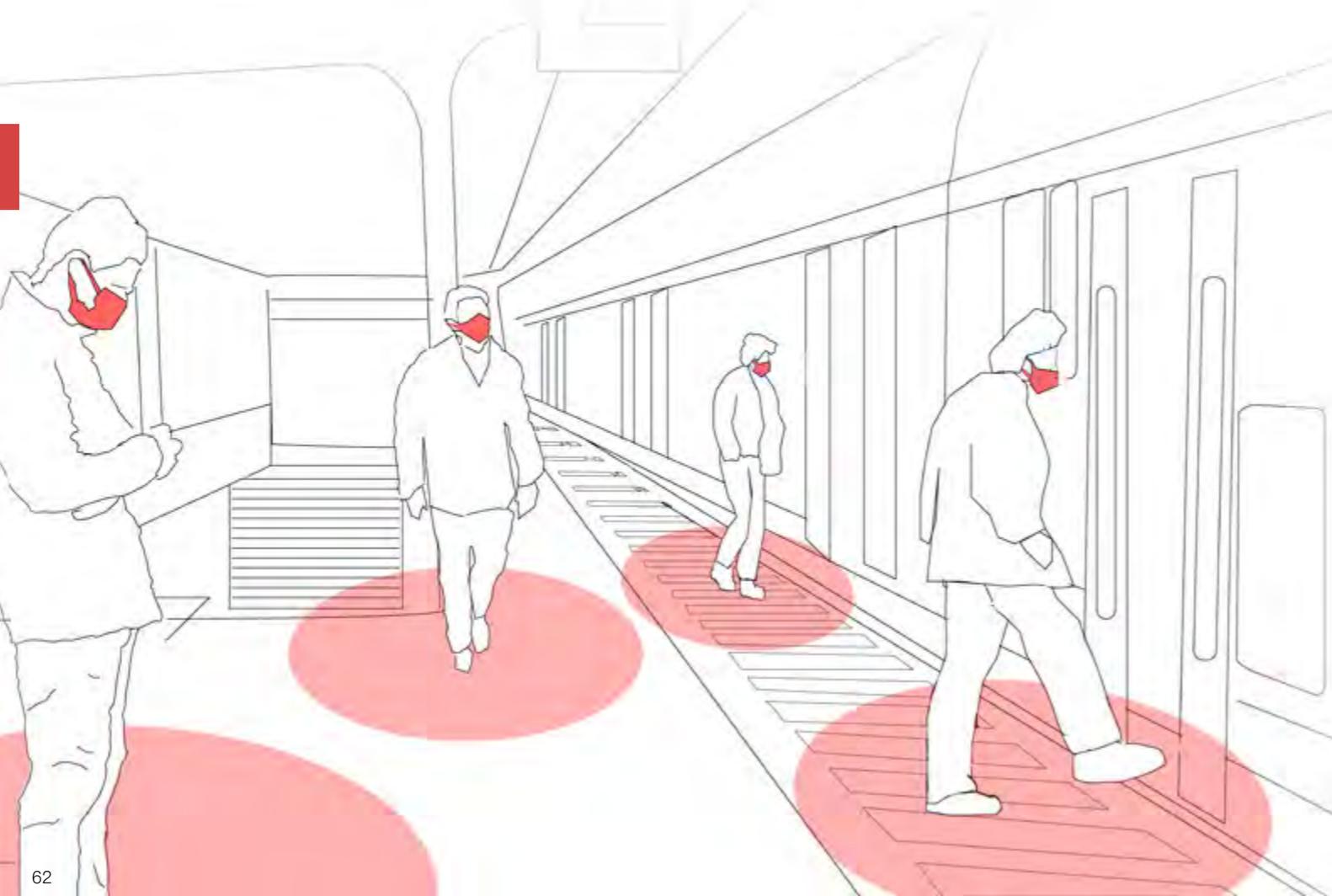
PIZZcycle ist einfach zu transportieren, schnell in der Spülmaschine zu reinigen und ideal zu lagern.

LINE 39

ANNIKA STORCH



DER ÖPNV IN ZEITEN VON SICHERHEITS- ABSTAND & KONTAKTVERBOT

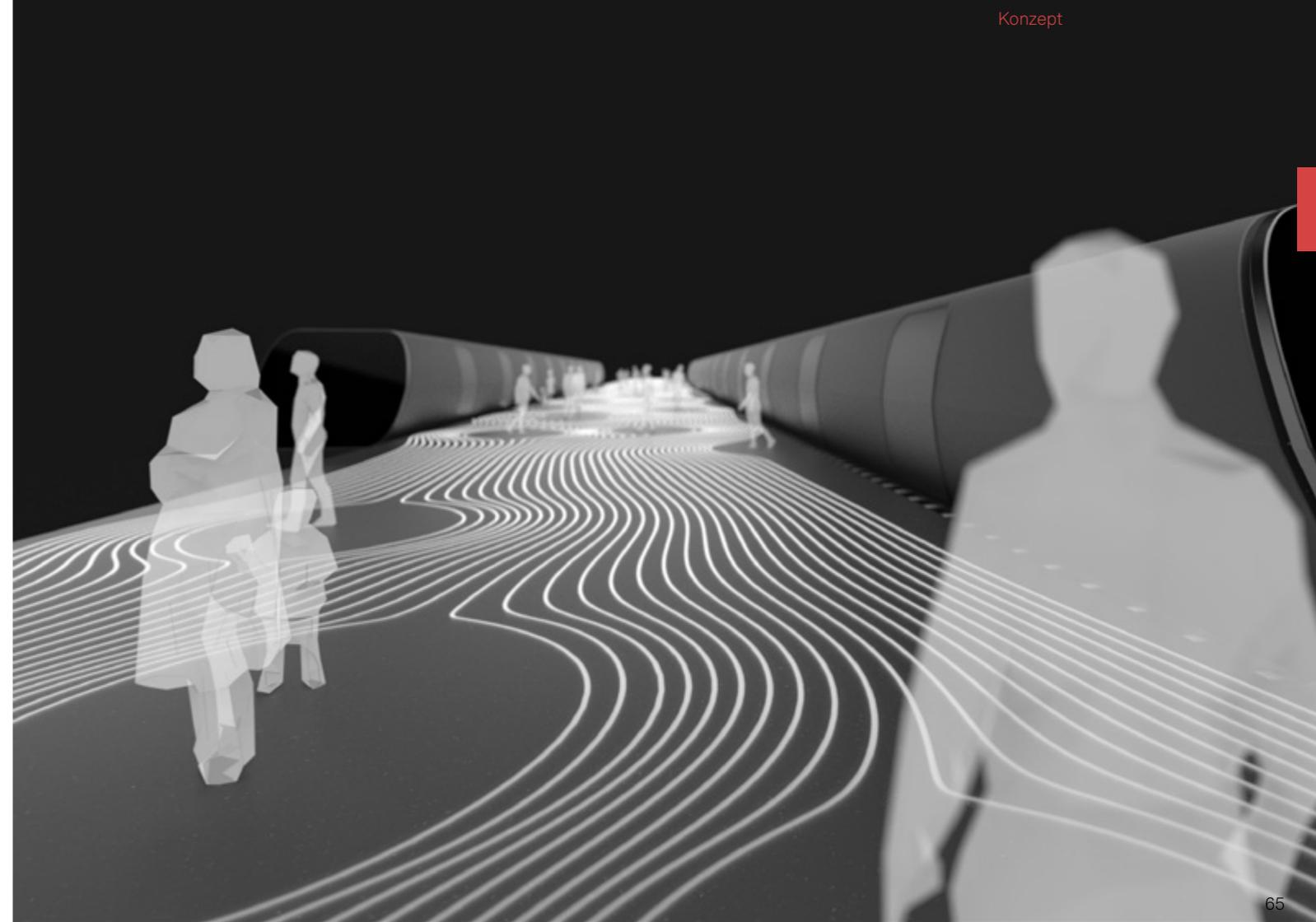


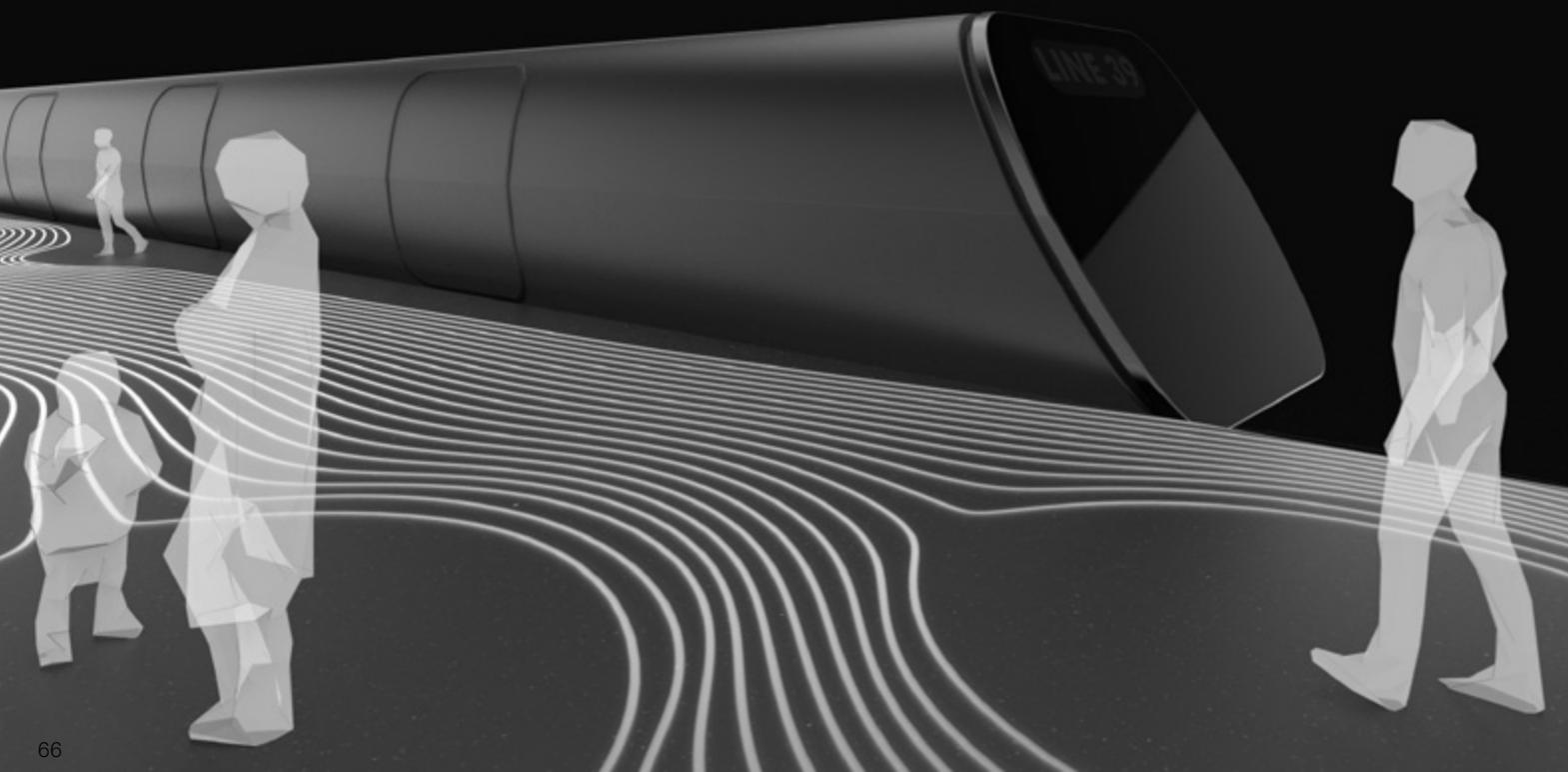
Offenbach Marktplatz

LINE 39 entstand während der Corona-Pandemie. Ab der Kontaktsperre analysierte ich Veränderungen im persönlichen Umfeld. Mir fiel auf, dass ich den ÖPNV mied und sich das Gefühl, man könnte keinen Abstand halten, eingeschlichen hatte. Eine Recherche an Bahnhöfen im Raum Frankfurt zeigte mir, dass es in der Tat fast unmöglich war den vorgeschriebenen Abstand zu anderen Personen einzuhalten. Die Fragestellung wie diesem Problem entgegengewirkt werden könnte, war der Startpunkt für LINE 39.

LINE 39 ist ein Lichtkonzept, das genau dieses Problem löst. Die Idee besteht darin, dass die Projektion des Linienrasters interaktiv und in Echtzeit auf die Reisenden reagiert und diesen den Mindestabstand von 1,5 Metern sichtbar macht. Dadurch werden nicht nur andere gewarnt, welchen Bereich sie möglichst nicht betreten sollten, sondern auch die einzelnen Personen werden ebenfalls geschützt. Im Gegensatz zu momentanen Ansätzen, die die Trennung von Menschen über physische Objekte wie Trennwände vorsieht, geht LINE 39 einen anderen Weg und versucht Personen über allseits verständliche Zeichen, wie Linien aufmerksam zu machen und zu schützen.

**1,5 METER
SICHERHEITS-
ABSTAND
SICHTBAR
MACHEN.**



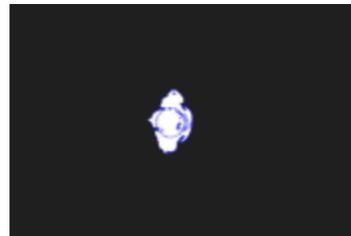


Top View Konzept

Bewegt sich eine Person über den Bahnsteig, so beult sich das Linienraster in einem Radius von 1,5 Metern aus. Kommen sich zwei Personen, die in der Fluchtung des Rasters laufen, zu nahe, so umfasst die Linie die jeweilige Person und signalisiert, dass der Sicherheitsabstand bald zu gering wird. Bewegen sich zwei

Personen, die gegen die Fluchtung der Linie laufen, aufeinander zu, so verdichten sich die Linien zwischen den Personen. Auch hierdurch wird signalisiert, dass der Abstand vergrößert werden muss. Steigt eine Person aus der Bahn, so wird sie nach und nach von den Linien umschlossen und so in das System eingebunden.

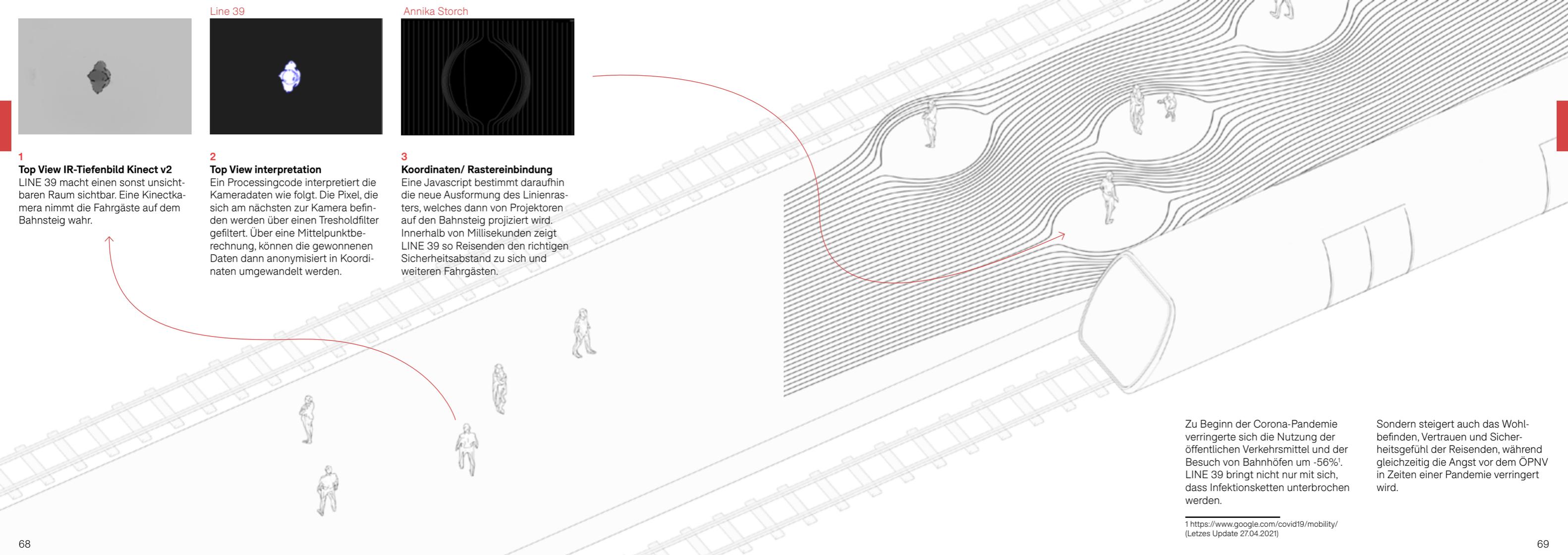




1 Top View IR-Tiefenbild Kinect v2
LINE 39 macht einen sonst unsichtbaren Raum sichtbar. Eine Kinectkamera nimmt die Fahrgäste auf dem Bahnsteig wahr.

2 Top View interpretation
Ein Processingcode interpretiert die Kameradaten wie folgt. Die Pixel, die sich am nächsten zur Kamera befinden werden über einen Tresholdfilter gefiltert. Über eine Mittelpunktberechnung, können die gewonnenen Daten dann anonymisiert in Koordinaten umgewandelt werden.

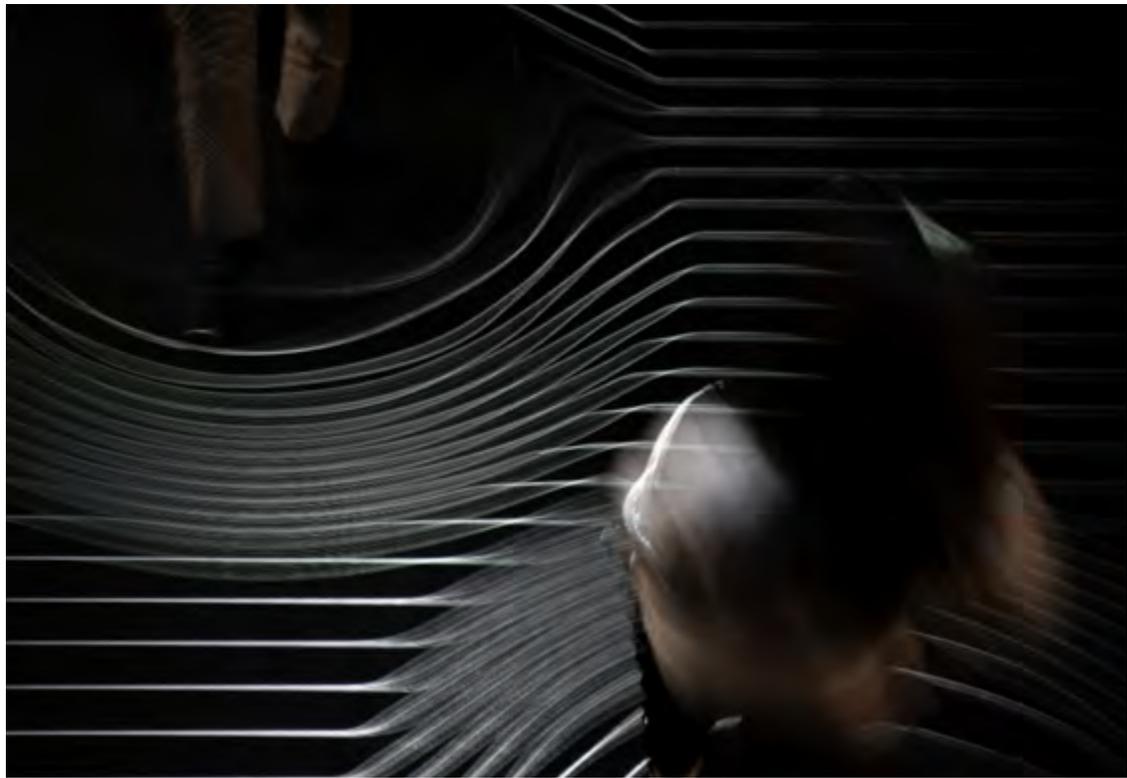
3 Koordinaten/ Rastereinbindung
Eine Javascript bestimmt daraufhin die neue Ausformung des Linienrasters, welches dann von Projektoren auf den Bahnsteig projiziert wird. Innerhalb von Millisekunden zeigt LINE 39 so Reisenden den richtigen Sicherheitsabstand zu sich und weiteren Fahrgästen.



Zu Beginn der Corona-Pandemie verringerte sich die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und der Besuch von Bahnhöfen um -56%¹. LINE 39 bringt nicht nur mit sich, dass Infektionsketten unterbrochen werden.

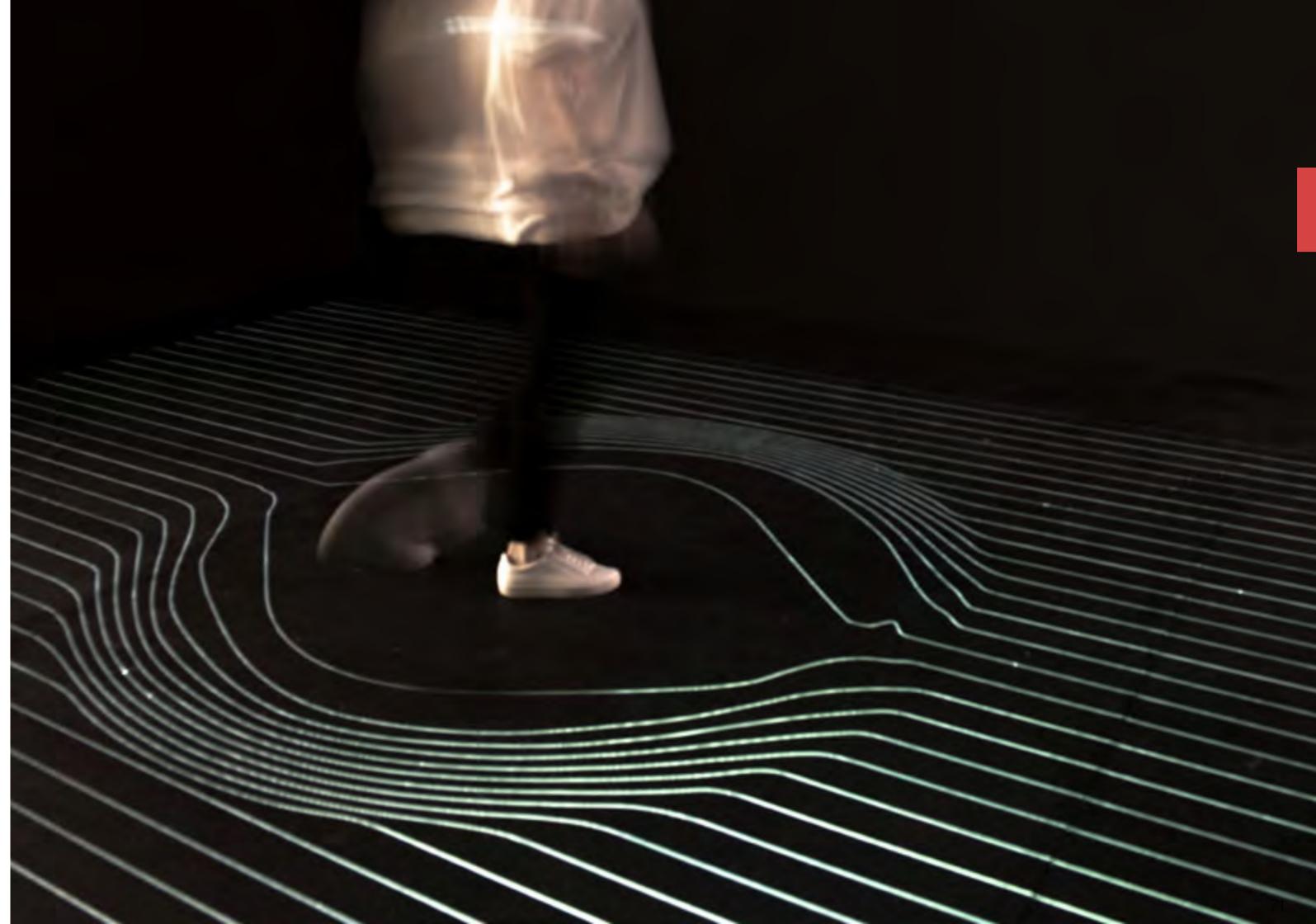
Sondern steigert auch das Wohlbefinden, Vertrauen und Sicherheitsgefühl der Reisenden, während gleichzeitig die Angst vor dem ÖPNV in Zeiten einer Pandemie verringert wird.

¹ <https://www.google.com/covid19/mobility/>
(Letzes Update 27.04.2021)



Zwei Personen, die sich begegnen.

Top View
Prototyp



HOMES

CLARA BRANDT

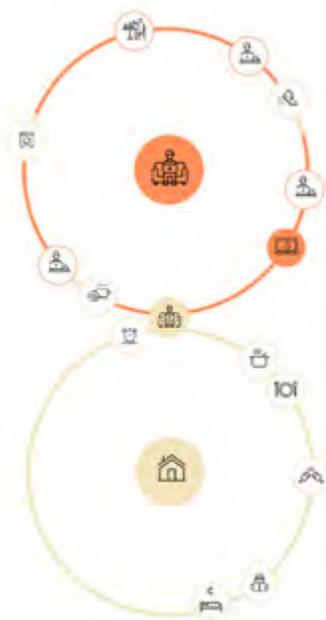


QUARANTÄNE BEOBACHTUNG: WOHNRAUM ALS LEBENSMITTEL- PUNKT

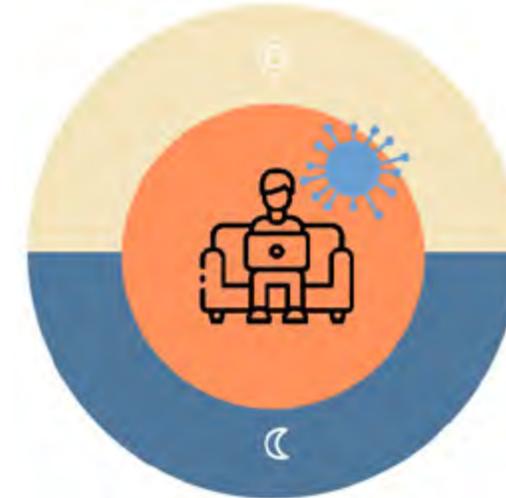
Tagesablauf im Büro



Tagesablauf im Homeoffice



Tagesablauf im Homeoffice während Corona



● Zeitraum für berufliche Aktivitäten 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr

● private Aktivitäten nach 18:00 Uhr

● durch Corona ausgelöste Aktivitäten

„In Zeiten des Coronavirus arbeiten viele Arbeitnehmer im Homeoffice und müssen dort Arbeit und Familie unter einen Hut bekommen. Eine Aufgabe, die gerade Familien mit Kleinkindern vor große Herausforderungen stellen kann. Die gewohnten Strukturen, in denen es möglich ist, Arbeit und Privates getrennt zu halten, auch räumlich, gibt es erst einmal nicht mehr.“¹

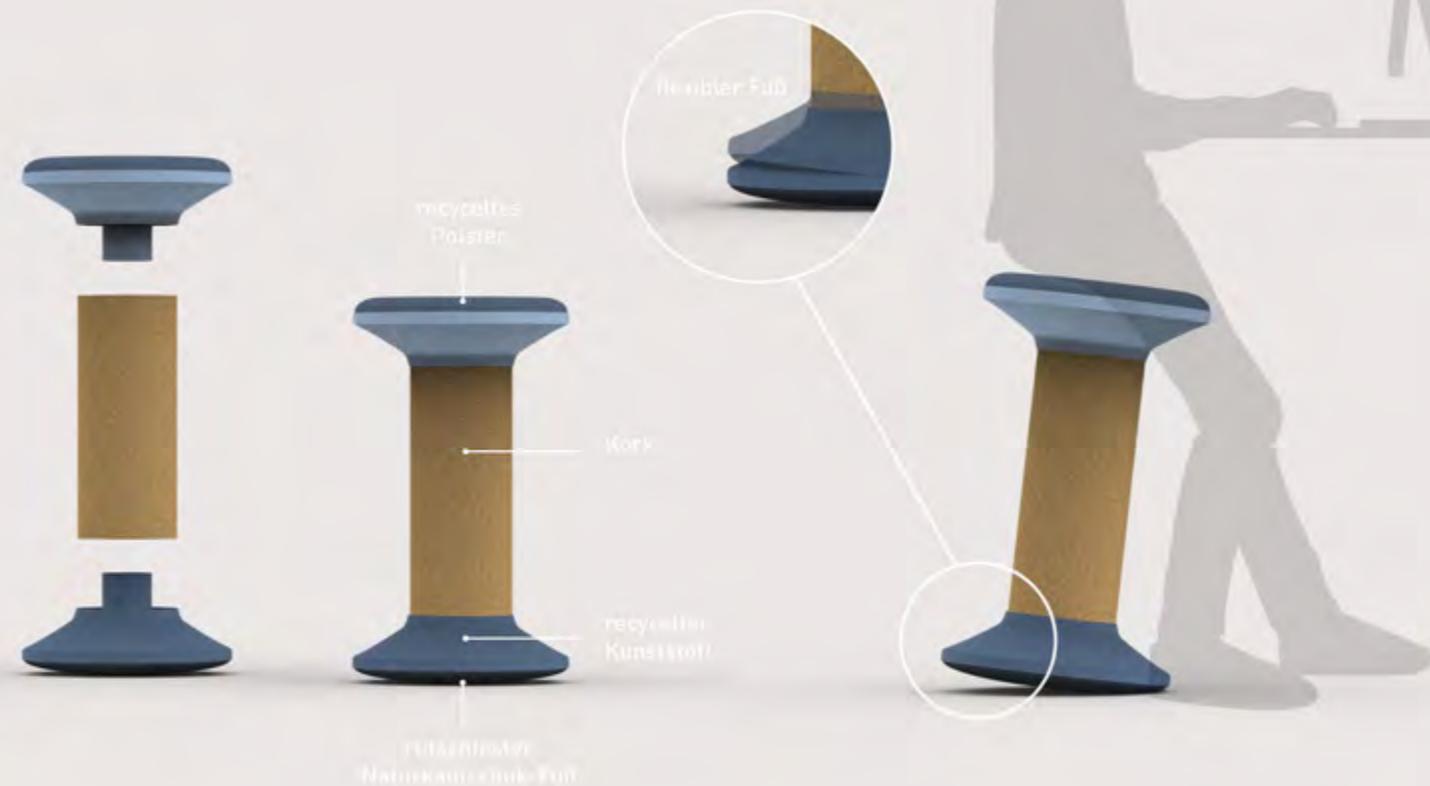
Ergonomie am Arbeitsplatz, sportliche Bewegung als Ausgleich zum Dauersitzen sind weitere Faktoren, die nicht nur Eltern im Homeoffice überfordern. Gerade der Gruppensport leidet unter der Coronakrise sehr und Menschen, die vorher Teamsport betrieben haben, müssen auf Bewegungsalternativen ausweichen, welche sich leicht in den Homeofficealltag integrieren lassen.

Flexibilität im eigenen Zeitmanagement war einst der größte Vorteil vom Arbeiten von zuhause. Mit der Coronakrise ist der zusätzliche Zeitgewinn entweder nicht mehr ausreichend, was häufig zu einer Verschiebung der Tagesaufgaben in die Nacht führt, oder die Zeit kann aufgrund der sozialen Einschränkungen nicht aktiv genutzt werden.

Zu Beginn meiner Recherchephase habe ich Tagesabläufe im Büro, im Homeoffice und während Corona miteinander verglichen und grafisch dargestellt. Die Grafiken zeigen eine deutliche Mischung der beruflichen, privaten sowie durch Corona ausgelösten Aktivitäten wie bspw. die Kinderbetreuung während der Arbeitszeit. Viele To-Do's werden in den Abend bzw. in die Nacht verlagert.

¹ <https://www.cancom.info/2020/04/home-office-mit-kindern-wie-die-organisation-des-alltags-in-der-familie-gelingt/>

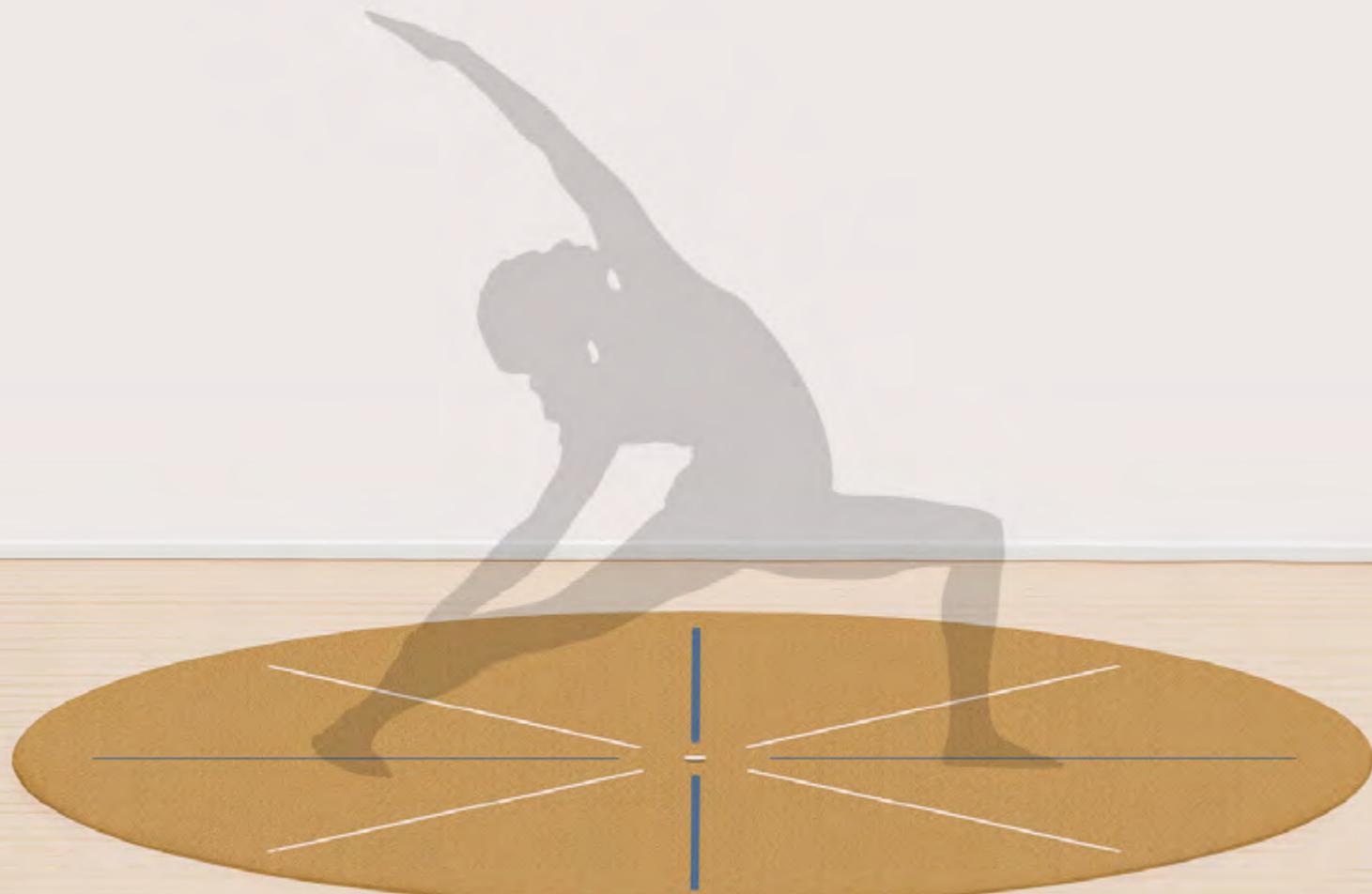
Der Entwurf ist aus der eigenen Unzufriedenheit bezüglich der Arbeitssituation im Homeoffice entstanden und basiert auf der Idee, verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten miteinander zu kombinieren. Dies spart Platz und ermöglicht eine flexible und selbstbestimmte Umgestaltung des Wohnraums.





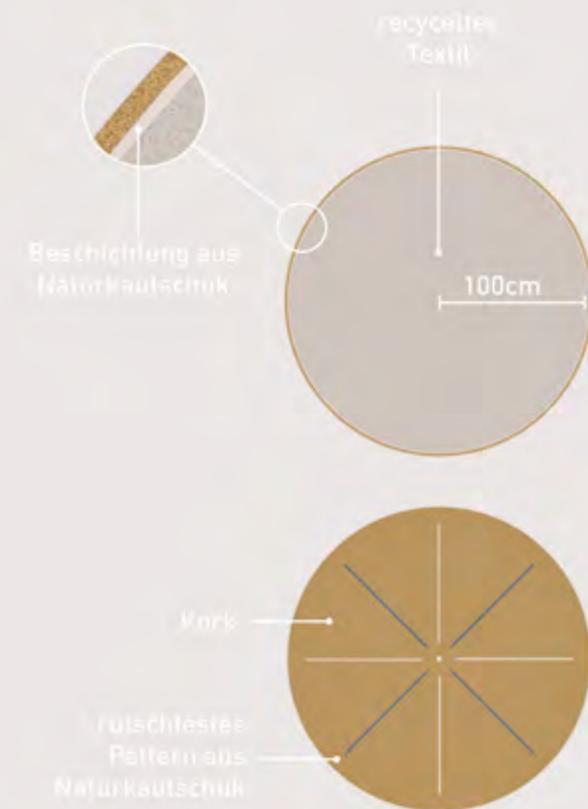
Das Set besteht aus einem modularen Steckmechanismus mit dem sich unterschiedliche Raumsituationen gestalten lassen. Mithilfe der Korkzylinder können zwei verschiedene Höhen für Beistelltisch und Hocker generiert werden.

Dabei bildet immer ein Zylinder den Hocker, der Zweite lässt sich als Tisch oder einzeln als Faszienrolle benutzen. Mit diesem System ist kein Teil im Set während des Gebrauchs funktionslos.

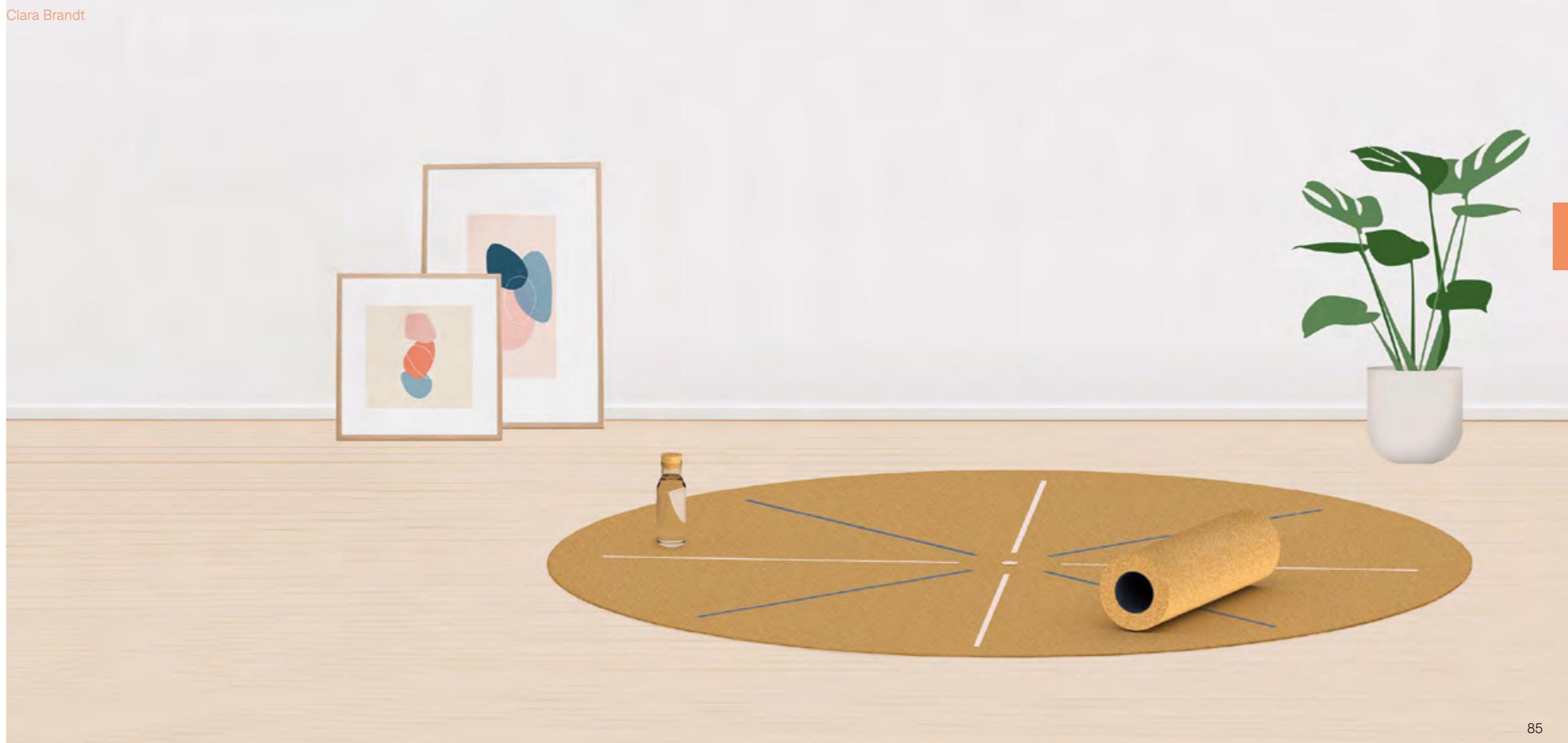


Teppich & Yogamatte

Der Teppich ist ein weiteres Produkt, welches das Homeset vervollständigt. Wendet man ihn, wird dieser zur Yogamatte umfunktioniert. Die Linien dienen zur Orientierung für bestimmte Yogaübungen, bei denen es wichtig ist, die Beine gerade hintereinander auszurichten. Der Naturkautschuk verleiht einen festen Stand und sorgt auf der Teppichseite dafür, dass die Yogamatte nicht wegrutschen kann.

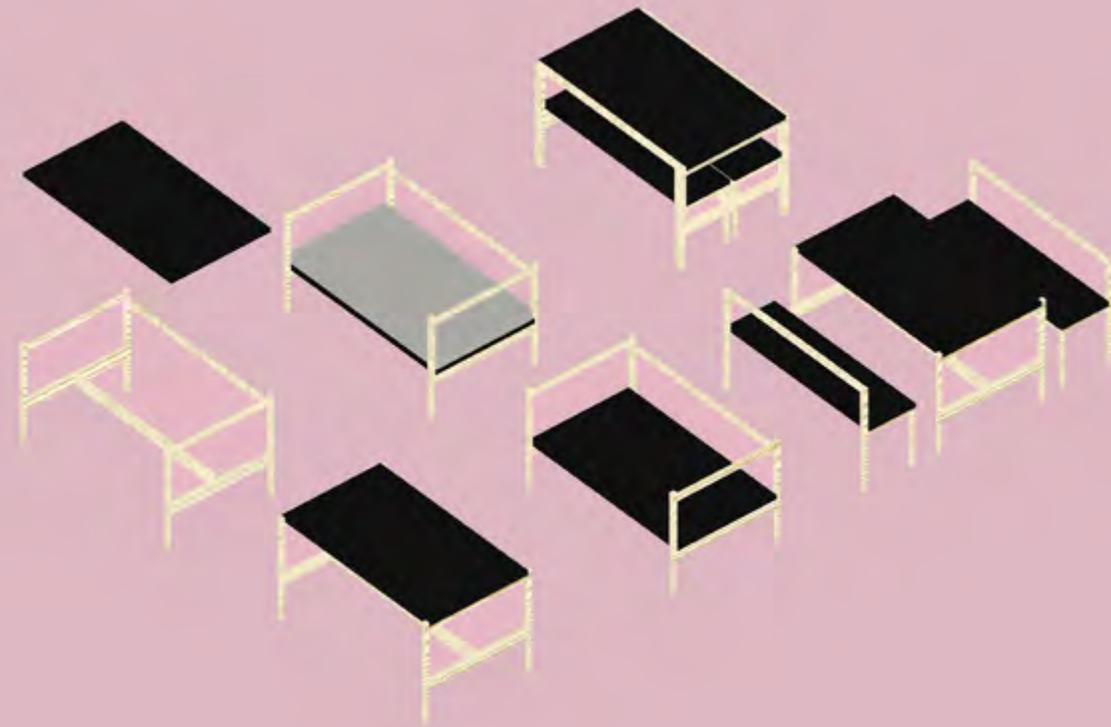


Durch die Kombination verschiedener Anwendungsmöglichkeiten wird mit wenig Aufwand aus einer Wohn- und Arbeitssituation ein Raum für Bewegung geschaffen. Dabei fügt sich das Homeset mit seiner Farb- und Materialbeschaffenheit auf natürliche Weise in den Wohnraum ein.



**GELATO DI
AMORARE
CLUB**

ABDELKADER OUCHÈNE



Wohnraum erfährt eine neue Definition

Der Wohnraum in Großstädten wird zunehmend knapp. Es werden neue Konzepte im Bereich Mikroapartment entwickelt. Durch die gegenwärtige, pandemische Situation werden Arbeits- und Wohnsituation erzwungenermaßen reformiert. Auch in der postpandemischen Zeit werden wir mit neuen Arbeitsstrukturen konfrontiert. Das Thema Homeoffice wird allgegenwärtig. Ein Wohnraum, der nun mehreren Bedürfnissen gerecht werden muss.

GELATO DIMORARE CLUB wurde konzipiert, um eine räumliche Koexistenz zwischen Arbeits- und der klassischen Wohn-Situation zu gestalten. Da nun mehrere Bedürfnisse bei gleichbleibender Raumgröße befriedigt werden müssen, erfährt der Begriff „Zuhause“ eine neue Definition. Aus den Modulen lassen sich folgende Situationen gestalten:

- Couch mit zwei Sitzplätzen und einer Ablagefläche
- Esstisch mit Platz für bis zu 6 Personen
- Arbeitstisch mit ausreichend Fläche

Die Form ist Werkzeug zugleich. Es werden keine weiteren Utensilien für das Umstellen benötigt.

BEDÜRFNISSE GESTALTEN SITUATIONEN.





1 Der Esstisch ist nur dann vorhanden, wenn man möchte, dass er da ist. An ihm finden bis zu 6 Personen platz. Die Sitzbank lässt sich form-schlüssig an den Tisch schieben.

Als Inspirationsquelle diente tra-ditionelle japanische Architektur. Kontraste in Materialbeschaffenheit unterstützen die intuitive Handha-bung des Produkts.





FLEX_T20

DOMENICO BÖSTERLING

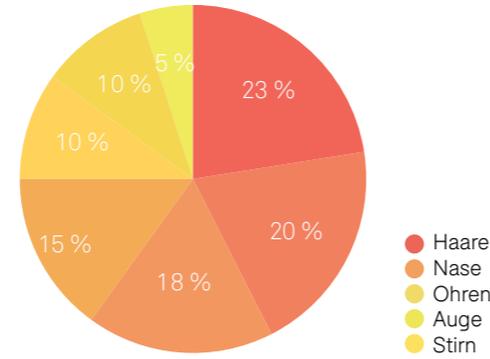


Abb. 1: Häufigkeit des Anfassens des Gesichtes im Außenbereich.

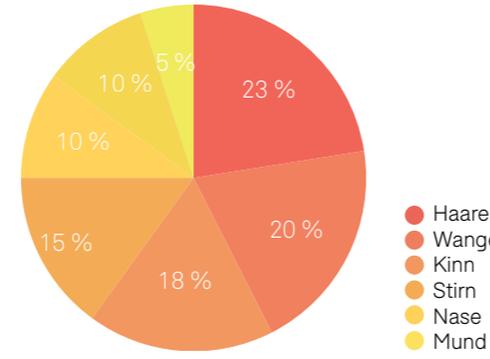
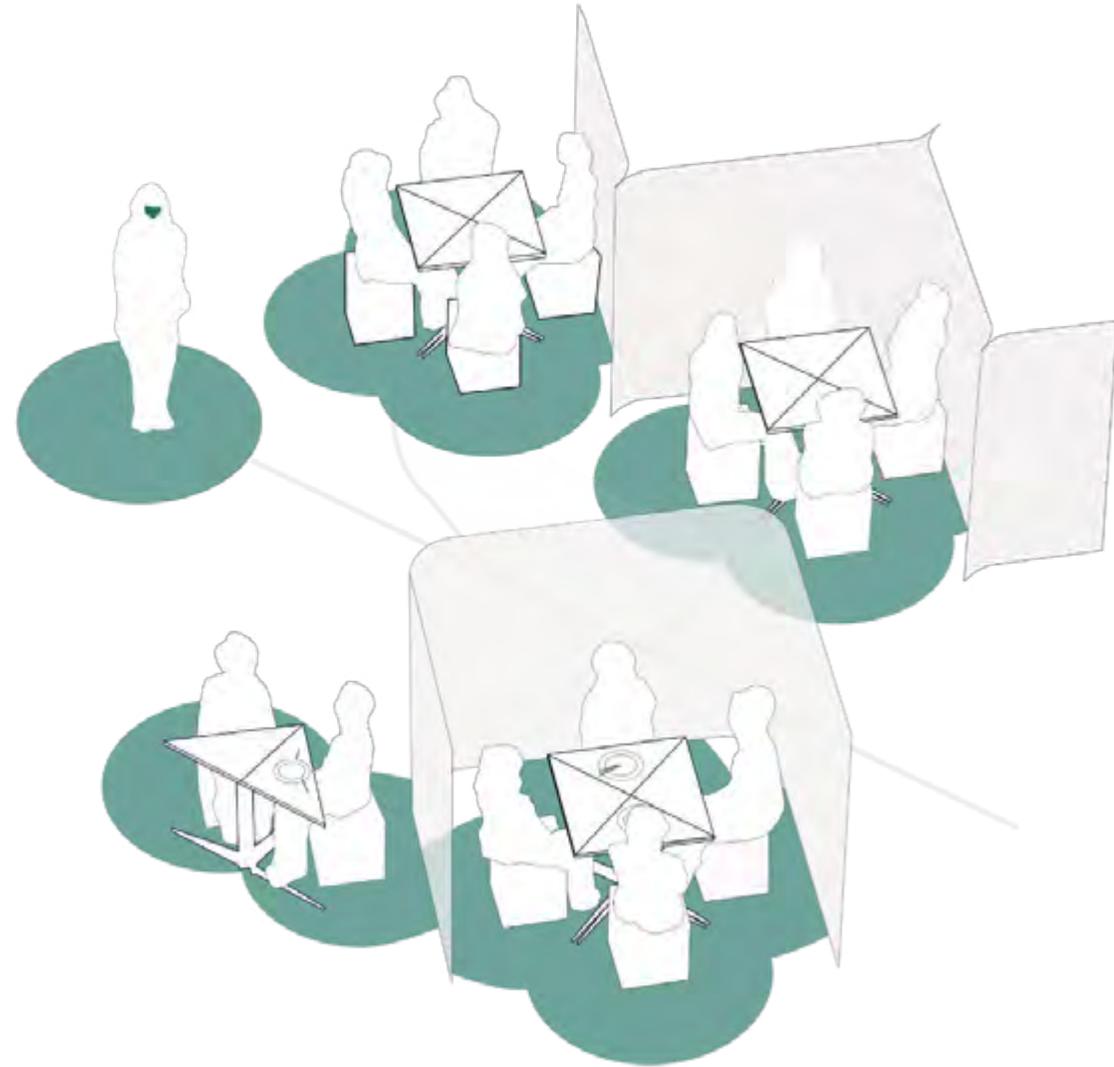


Abb. 2: Häufigkeit des Anfassens des Gesichtes im Innenraum

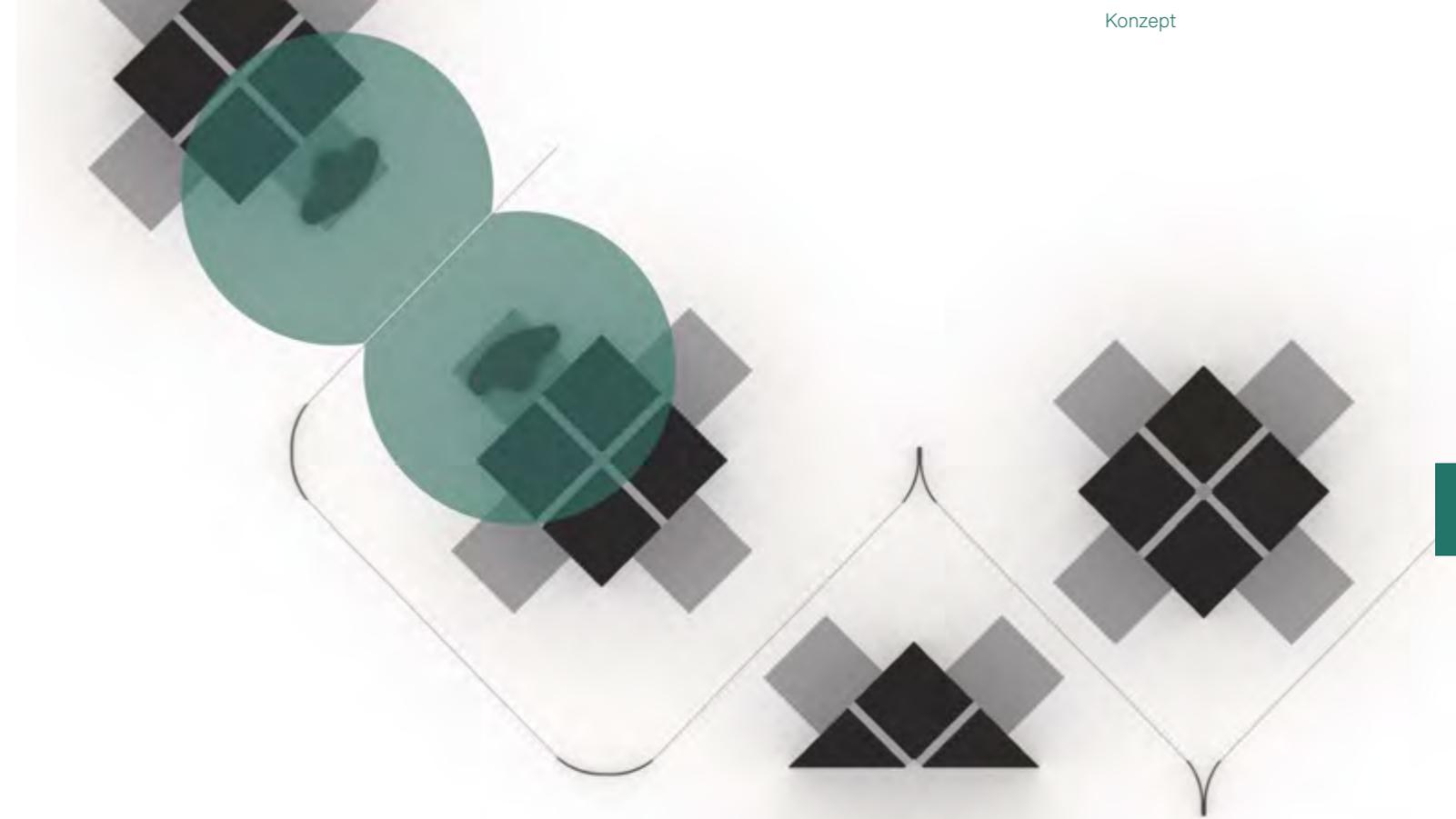
UNTERSUCHUNG: KONTAKT-HÄUFIGKEIT VON HAND & GESICHT



Nach der ersten Welle

Vor Beginn der Pandemie waren rund 2 Millionen Menschen direkt oder indirekt in der Gastronomie tätig. Während des ersten Lockdowns kämpften viele Restaurants um ihre Existenz. Zwar durften Restaurants nach der ersten Welle langsam wieder öffnen, doch Sicherheitsauflagen erschwerten die volle Inbetriebnahme und ausreichende Einnahmen erheblich. Besonders die geringe Flexibilität von Tischen bei der Platzierung im Gastraum, trugen dazu bei, dass eine volle Belegung der Tische durch die Distanzregel nicht möglich war. Ein Problem, welches sich in Deutschland im Frühjahr 2020 beobachten ließ. Rund ein Jahr später dürfte die Gastronomie erneut vor diesem Dilemma stehen und auch zukünftig könnte es sich wiederholen.

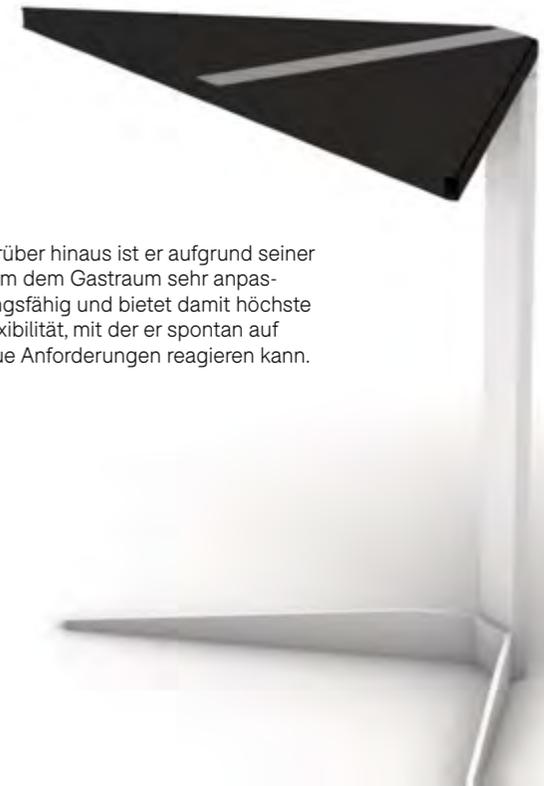
IM GASTRAUM
FLEXIBEL AUF
ÄNDERUNGEN
REAGIEREN.



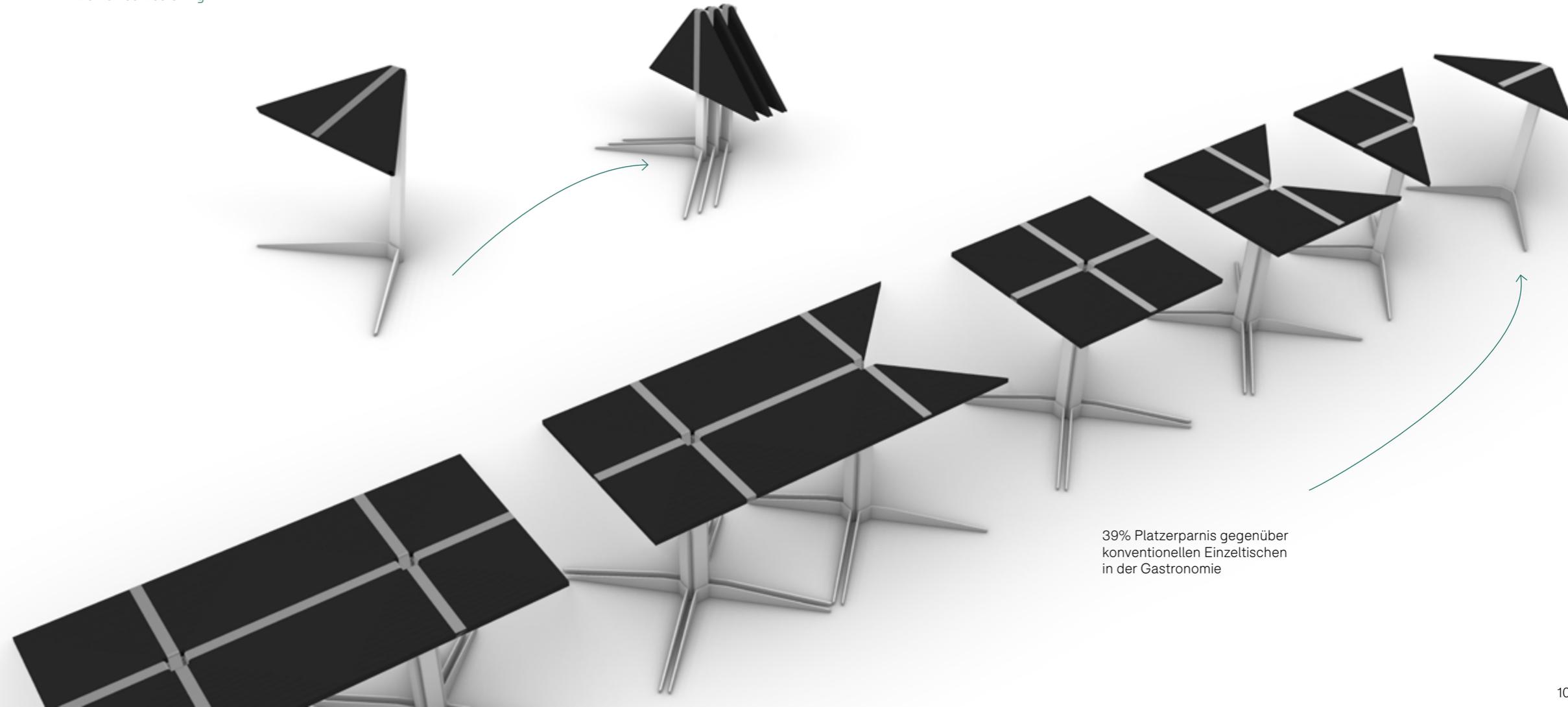


Flex_T20 geht auf diese Probleme ein und soll Abhilfe, sowie neue Möglichkeiten bieten. Der dreieckige Tisch ist ein Einzeltisch, welcher zu einem Gruppentisch individueller Größe kombiniert werden kann. Deshalb ist es möglich ihn durch Aufteilen und Beisammenstellen, trotz Distanzregeln, immer voll zu besetzen.

Darüber hinaus ist er aufgrund seiner Form dem Gastraum sehr anpassungsfähig und bietet damit höchste Flexibilität, mit der er spontan auf neue Anforderungen reagieren kann.

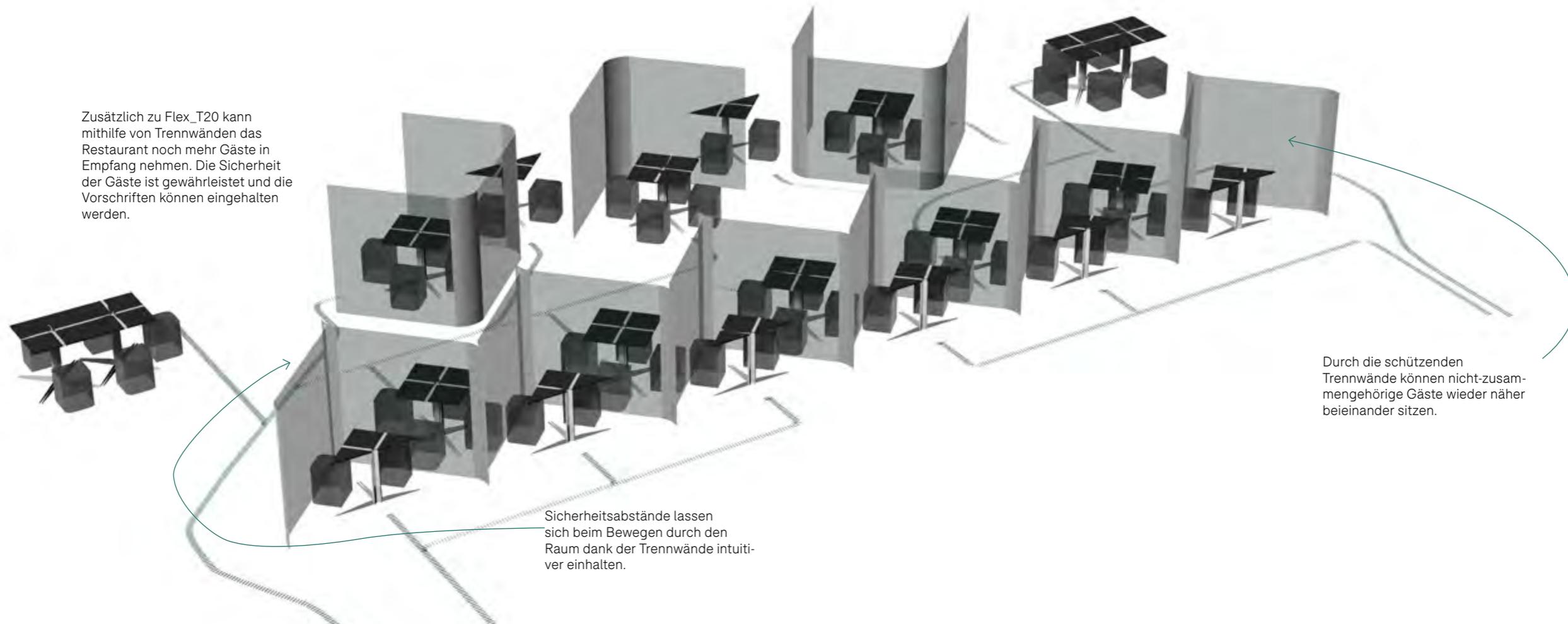


Die meisten Res
kommen in Grup
Personen. Da de
Größen besonde
anspruch, ist mi
Raumnutzung m



39% Platzersparnis gegenüber
konventionellen Einzeltischen
in der Gastronomie

Zusätzlich zu Flex_T20 kann mithilfe von Trennwänden das Restaurant noch mehr Gäste in Empfang nehmen. Die Sicherheit der Gäste ist gewährleistet und die Vorschriften können eingehalten werden.

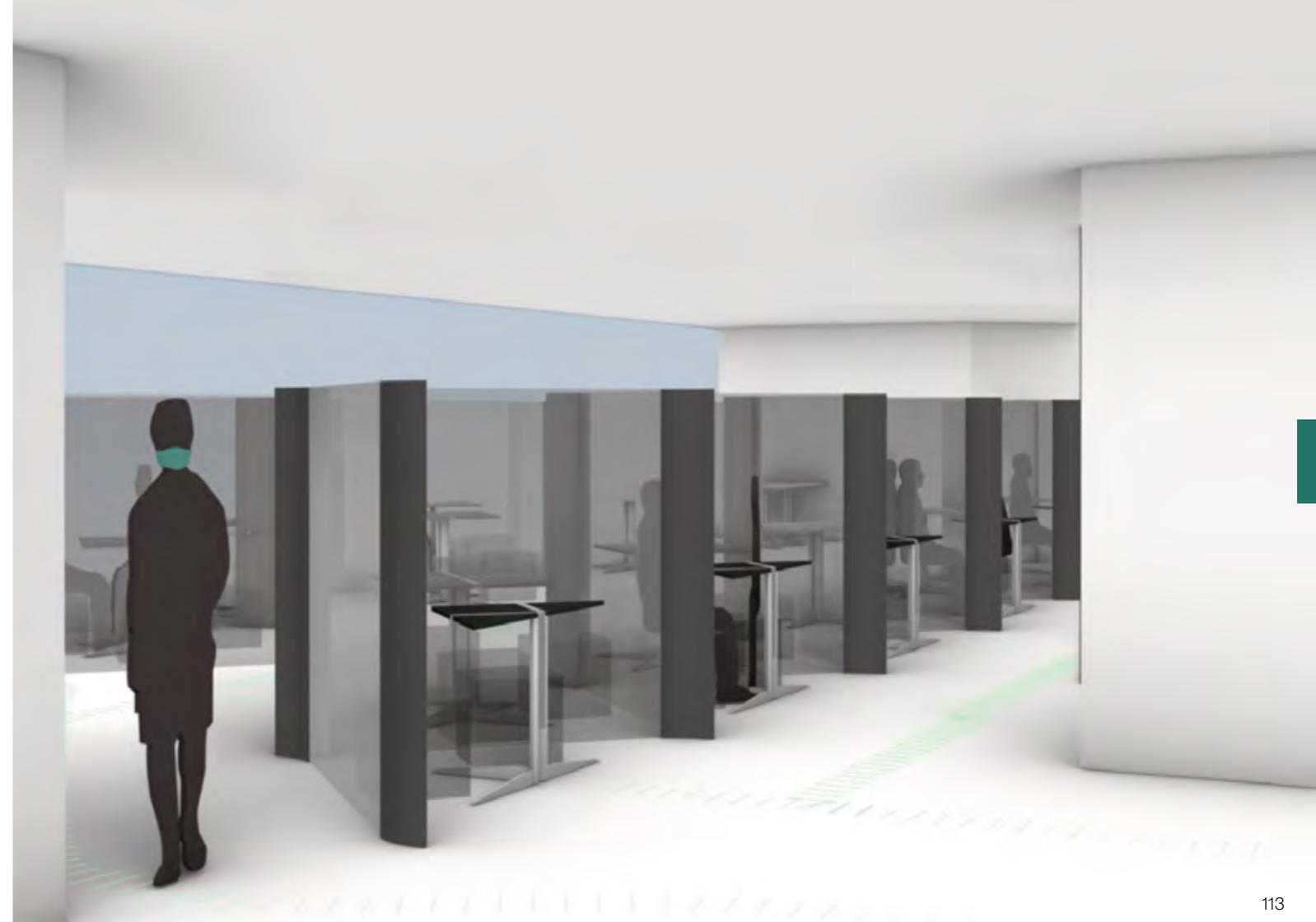


Sicherheitsabstände lassen sich beim Bewegen durch den Raum dank der Trennwände intuitiver einhalten.

Durch die schützenden Trennwände können nicht-zusammengehörige Gäste wieder näher beieinander sitzen.

Durch die Pandemie wurde sichtbar, dass die Gastronomie nicht nur als Einnahmequelle eine wichtige Rolle in der Gesellschaft einnimmt, sondern für viele auch einen Ort der gemeinschaftlichen Zusammenkunft bietet. Die Schließungen der Cafes, Bars und Restaurants haben vielen die Existenzgrundlage entzogen und einen wichtigen Teil des Soziallebens genommen.

Deshalb ist es fundamental, dass bei Öffnung der Gastronomiebetriebe sowohl die Sicherheit der Gäste gewährleistet werden kann, als auch das Überleben der Betriebe. Damit das möglich ist, sind sie auf viele Gäste angewiesen. Ein flexibleres Interieur würde die Betriebe in existbedrohenden Umständen dabei unterstützen können und dabei helfen sie vor dem Bankrott zu bewahren.



SHELTER SPACE

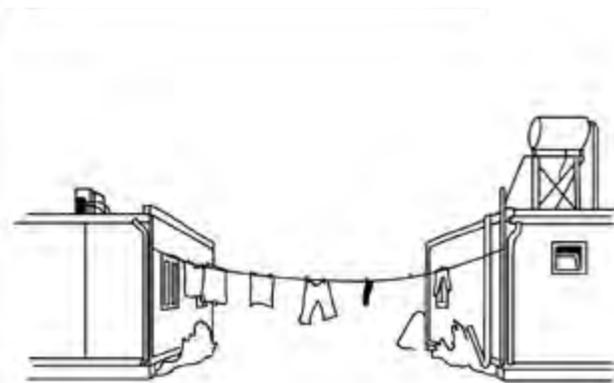
THOMAS JÄGER



WIE SICHER IST
EINE NOTUNTER-
KUNFT, WÄHREND
EINER PANDEMIE?

Notunterkünfte müssen sichere Orte sein. In einer Pandemie oder Epidemie müssen sie die nötigen hygienischen Rahmenbedingungen bereitstellen.

Ebenso müssen sie „physical distancing“ ermöglichen. Dies ist sowohl im Außenbereich als auch im Innenbereich notwendig.



Formelle Notunterkünfte „Refugee Camps“

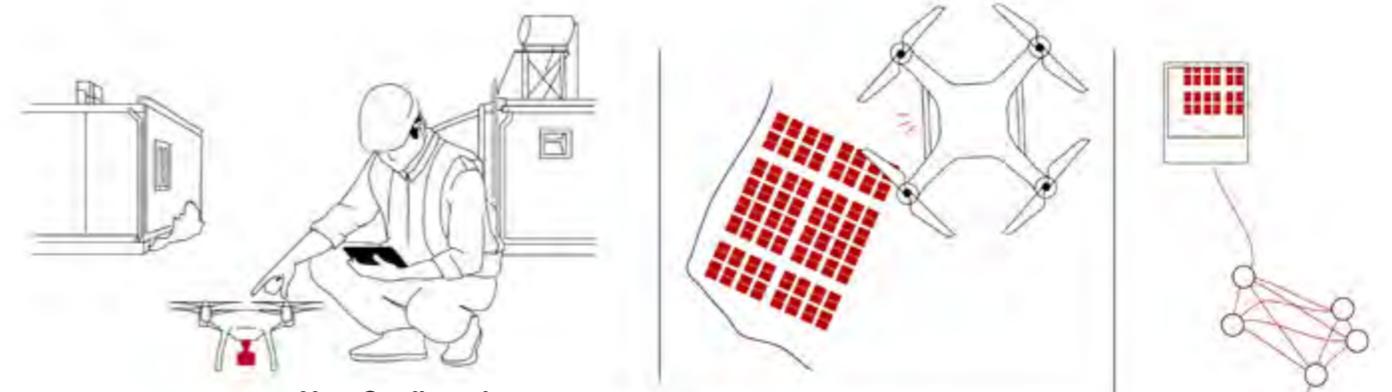
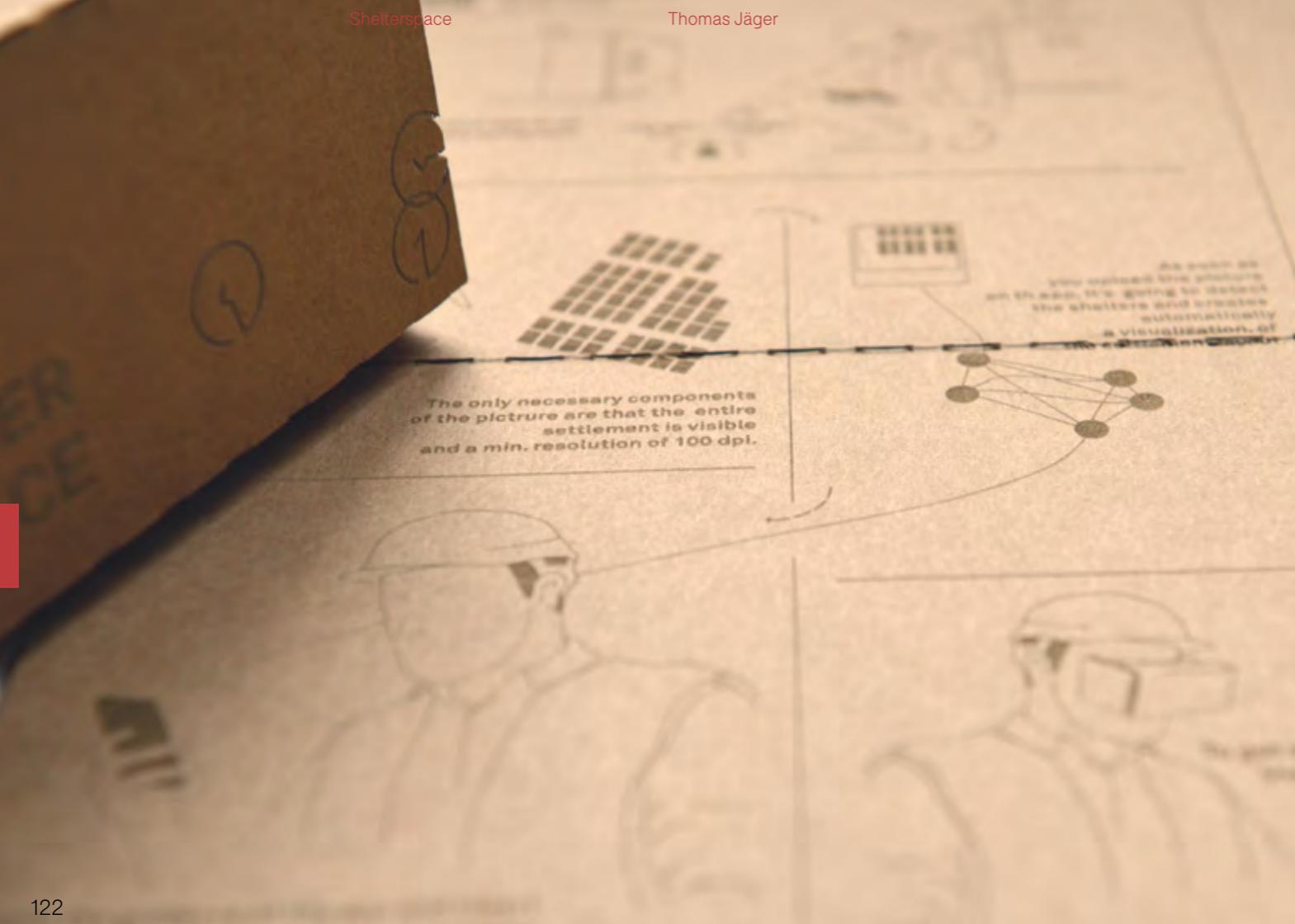
Der am dichtesten besiedelte Ort der Welt, liegt in Europa und ist die Notunterkunft „Moria“, auf der griechischen Insel Lesbos. Jedem Bewohner Morias steht ein Quadratmeter der Gesamtfläche des Geländes zur Verfügung. Dieser Wert ist im Inneraum sogar geringer und macht den pandemiebedingten, erforderlichen Sicherheitsabstand von 1,5m unmöglich. Obwohl diese Camps den formellen Standards entsprechen sollten, findet man diesen Zustand auch in anderen Notunterkünften vor. Um dem entgegenzuwirken und Sicherheit zu gewährleisten, muss das Flächen-, Personenverhältnis erfasst und kommuniziert werden. Hierfür benötigen Organisationen bisher Expertisen, Zeit oder große finanzielle Mittel.

August, 2018
Ioannina, Griechenland



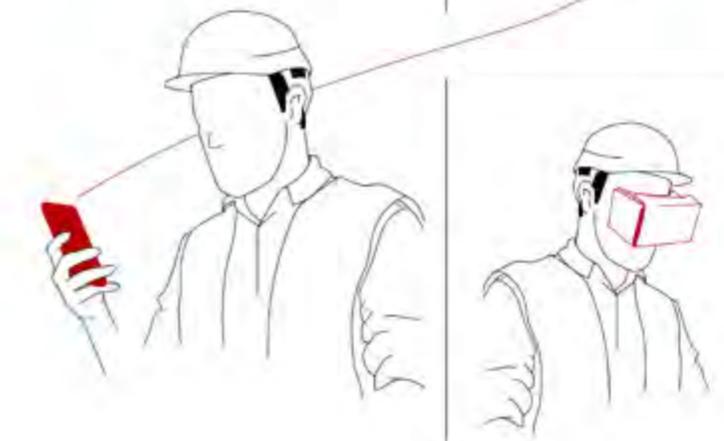
FLÄCHEN / PERSONEN VERHÄLTNIS PRÜFBAR & SICHTBAR MACHEN





Vom Cardboard zur Datenvisualisierung Das Shelterspace Kit

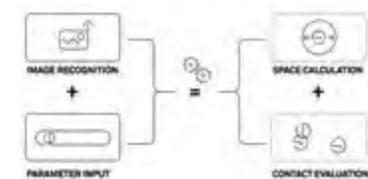
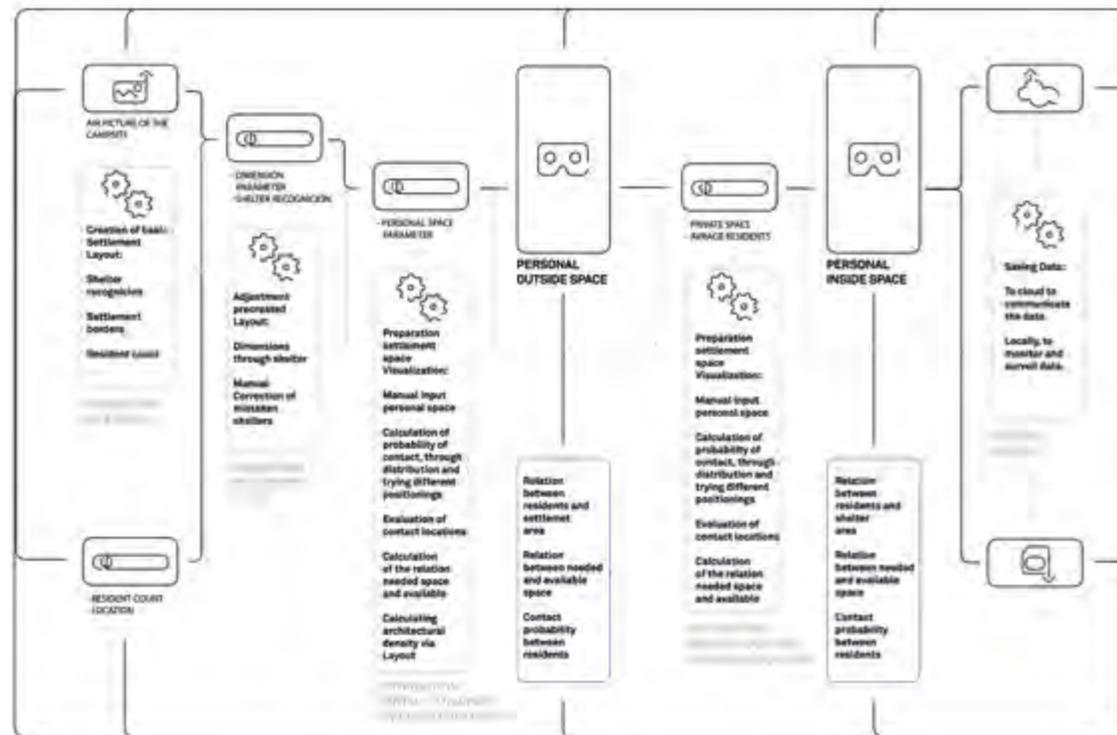
Um Organisationsmitarbeiter:innen und Planer:innen, kostengünstig und unkompliziert zur Erhebung und Visualisierung der Daten zu befähigen benötigen sie nur das Shelterspace Kit. Dieses besteht aus einem VR-Cardboard mit einem Downloadlink für eine App. Es wird den Institutionen mit voreingestelltem Nutzerprofil zugesandt. Die Nutzer:innen laden die App via QR-Code herunter. Mittels Luftaufnahmen, die mit Hilfe einer Drohne oder einem Satelliten erstellt werden, kann die App das Gelände in ein parametrisches, digitales Modell transferieren. Die Ergebnisse werden visuell und veränderbar unter Einbezug anderer Parameter dargestellt. Eine VR-Ansicht verbessert die Nachvollziehbarkeit der Dichte.



Funktionsweise

Auf Basis des Luftbildes, dekodiert ein Algorithmus, das Gelände und erstellt eine dreidimensionale, voll-parametrische Visualisierung des Geländes. Nutzer:innen geben Werte, wie Dimensionen, Bewohneranzahl und den gewünschte Fläche pro Person ein. Die App berechnet das Verhältnis und eine Kontaktwahrscheinlichkeit der persönlichen Flächen. Dies kann dann weiter bearbeitet, ausgewertet oder geteilt werden.

Vereinfachte Darstellung



User Experience

Eine einfache Nutzung befähigt Mitarbeiter Daten zu erheben. Der lineare Aufbau der App und das reduzierte Interface gewährleisten eine einfache Nutzung und die Nachvollziehbarkeit der Daten. Diese werden durch die Darstellung des VR-Raums zusätzlich erhöht. Die Berechnung und Visualisierung der Daten erfolgt in einigen Minuten.

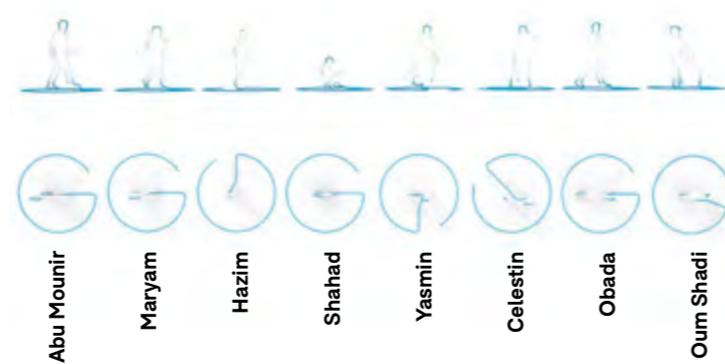




Shelterspace



Thomas Jäger



Abu Mounir

Maryam

Hazim

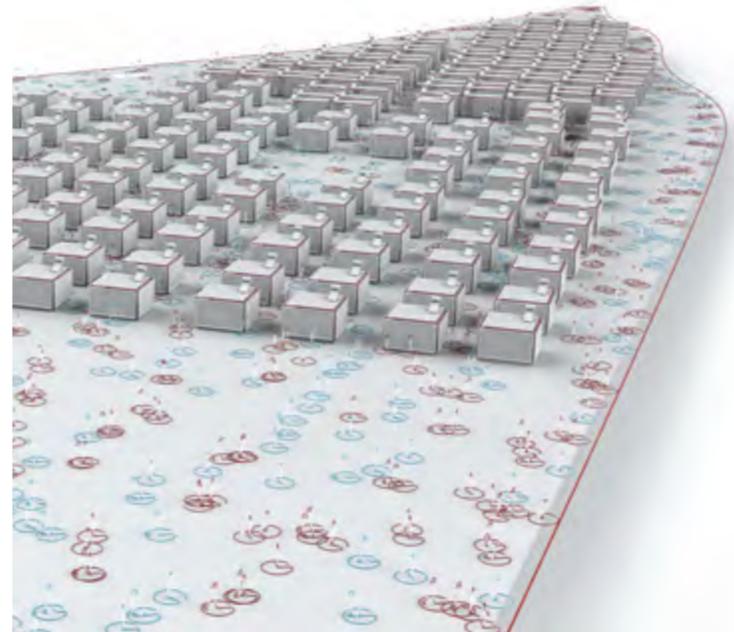
Shahad

Yasmin

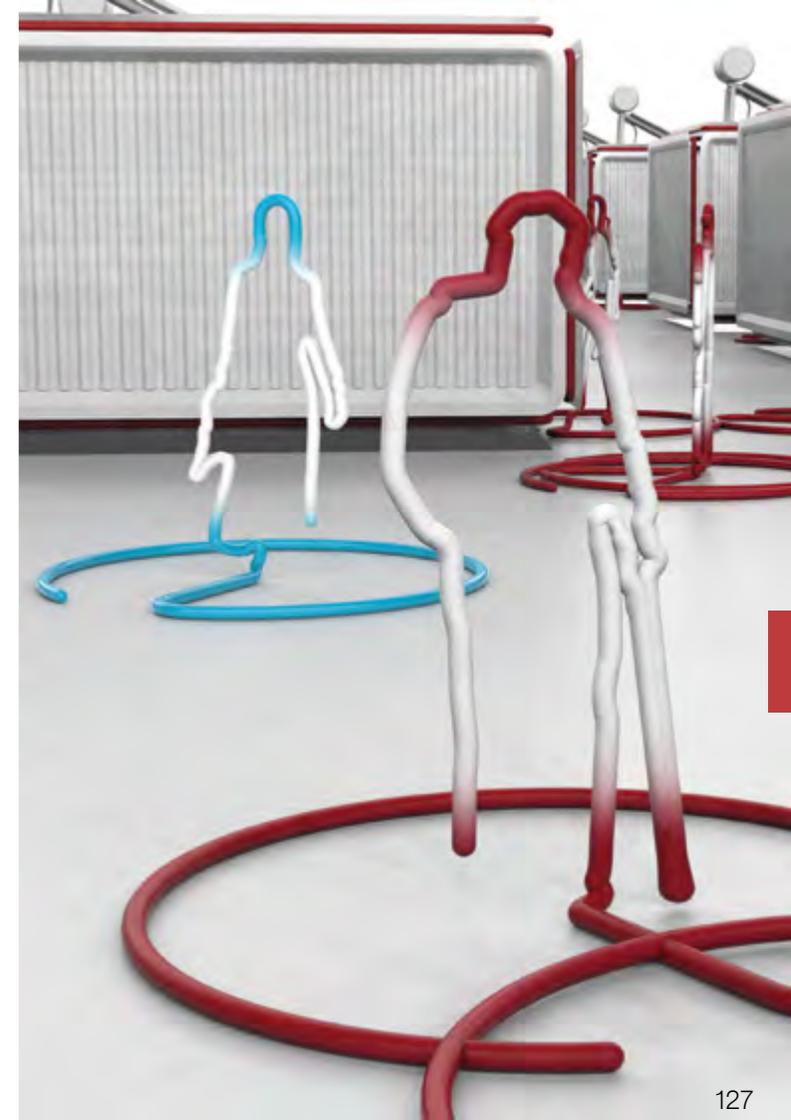
Celestin

Obada

Oum Shadi



Die Kreisflächen der Individuen sind im Normalzustand Blau. Bei Kontakt werden sie Rot. Ebenso die Rahmen der Behausungen.



Eindeutig und menschlich

Herkömmliche Visualisierungen von Bevölkerungsdichten sind meist in Diagrammen dargestellt, welche die zwischenmenschliche Situation und den realen Zustand schwer aufzeigen können. Sie stellen nicht dar, dass es sich um menschliche Individuen handelt, was eine Dehumanisierung in der Planung der Camps zur Folge hat.

Shelterspace veranschaulicht die Daten und macht sie nachvollziehbar und verständlich. Jeder Bewohner wird mit Hilfe einer Darstellung aus acht Charakteren appliziert. Die Darstellung wird auf diese Weise zusätzlich individualisiert und fördert empathische Entscheidungen.

O2CO2

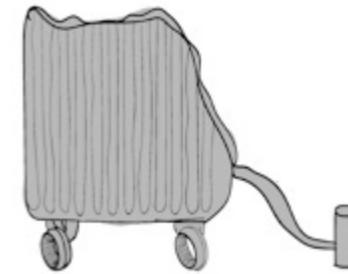
ARASH MOUSAVI



WAS IST WENN REISEN UNVER- MEIDBAR IST?



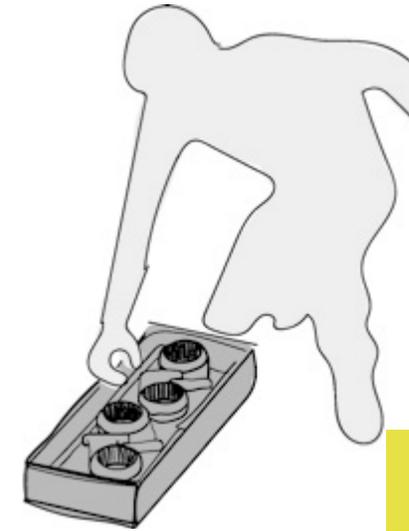
1
Auspacken



2
Der Koffer wird mit einer elektrischen
Luftpumpe aufgeblasen



3
Der Koffer kann benutzt werden.

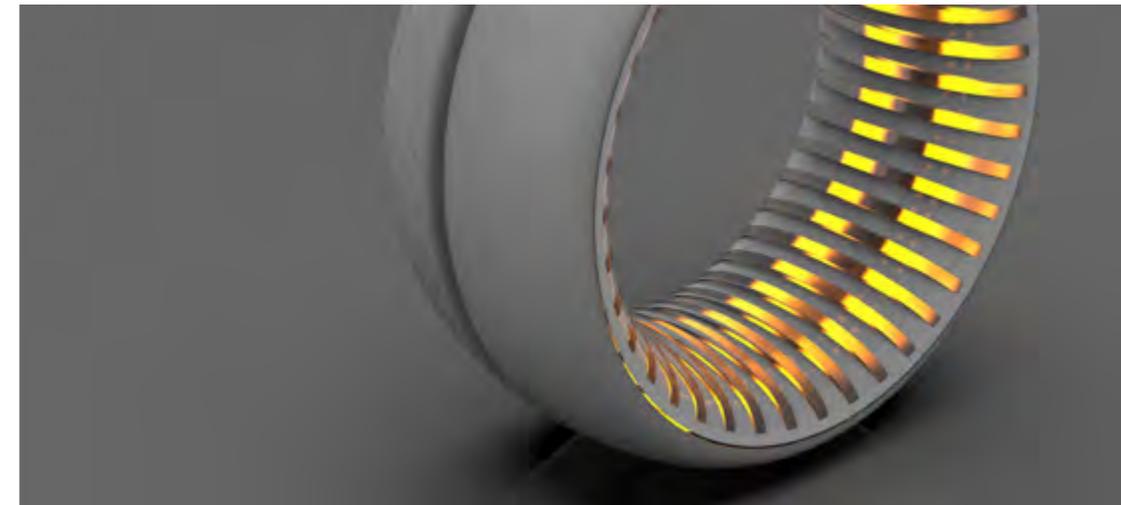


4
Nach der Benutzung kann der Koffer
einfach wieder zusammengefasst
und verstaut werden.



Der Griff

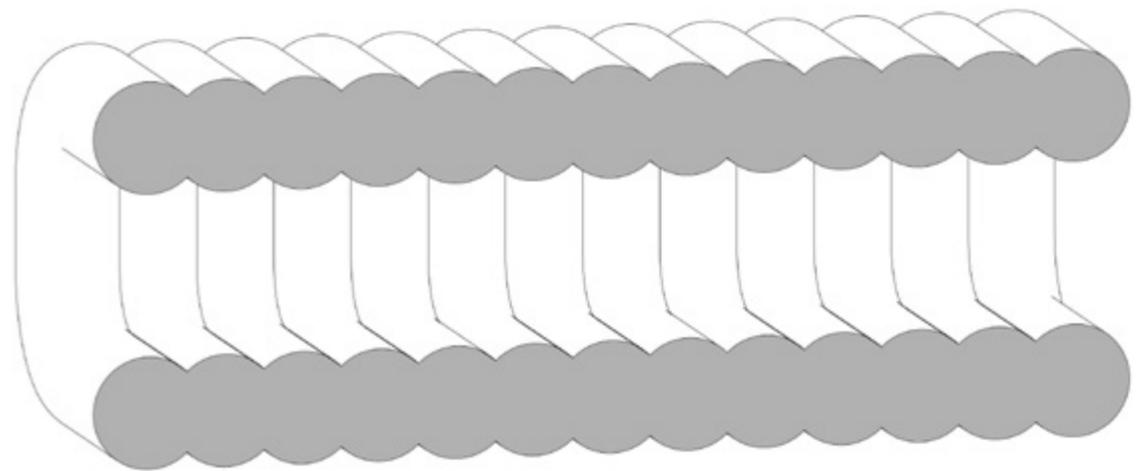
Der Griff des Koffers ist nach dem Aufpumpen durch seinen Teleskopaufbau ausziehbar.



Die Rollen

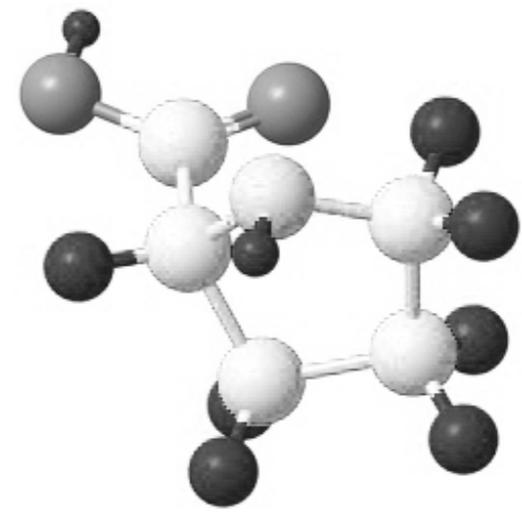
Die Rollen des O2CO2s sind für das zukünftige Reisen geeignet. Wenn der Konsument seinen Koffer sucht, ihn jedoch nicht findet, blinken die Rollen und der Koffer ist leichter auf dem Gepäckband zu finden.

2CO



Distanz als Konstrukt

Das Element Luft spielt eine bedeutende Rolle für den O2CO2. Das Gepäck ist von den Eigenschaften der Luft geschützt. Die Nomenklatur des Luftmoleküls ist der Grund für den Produktnamen.





Distanz als Konstrukt

O2CO2 wird aus einem elastischen Material (Ripstop-Nylon, TPU-beschichtet) hergestellt. Dieses Material wird heute zur Herstellung von sehr leichten Luftmatratzen verwendet. Das Muster, das für das Material verwendet wird, hat die Form einer molekularen Verbindung. Die Textur besteht aus zwei unterschiedlichen Stärken. Dieses Prinzip schützt den Koffer vor Kratzern.

2

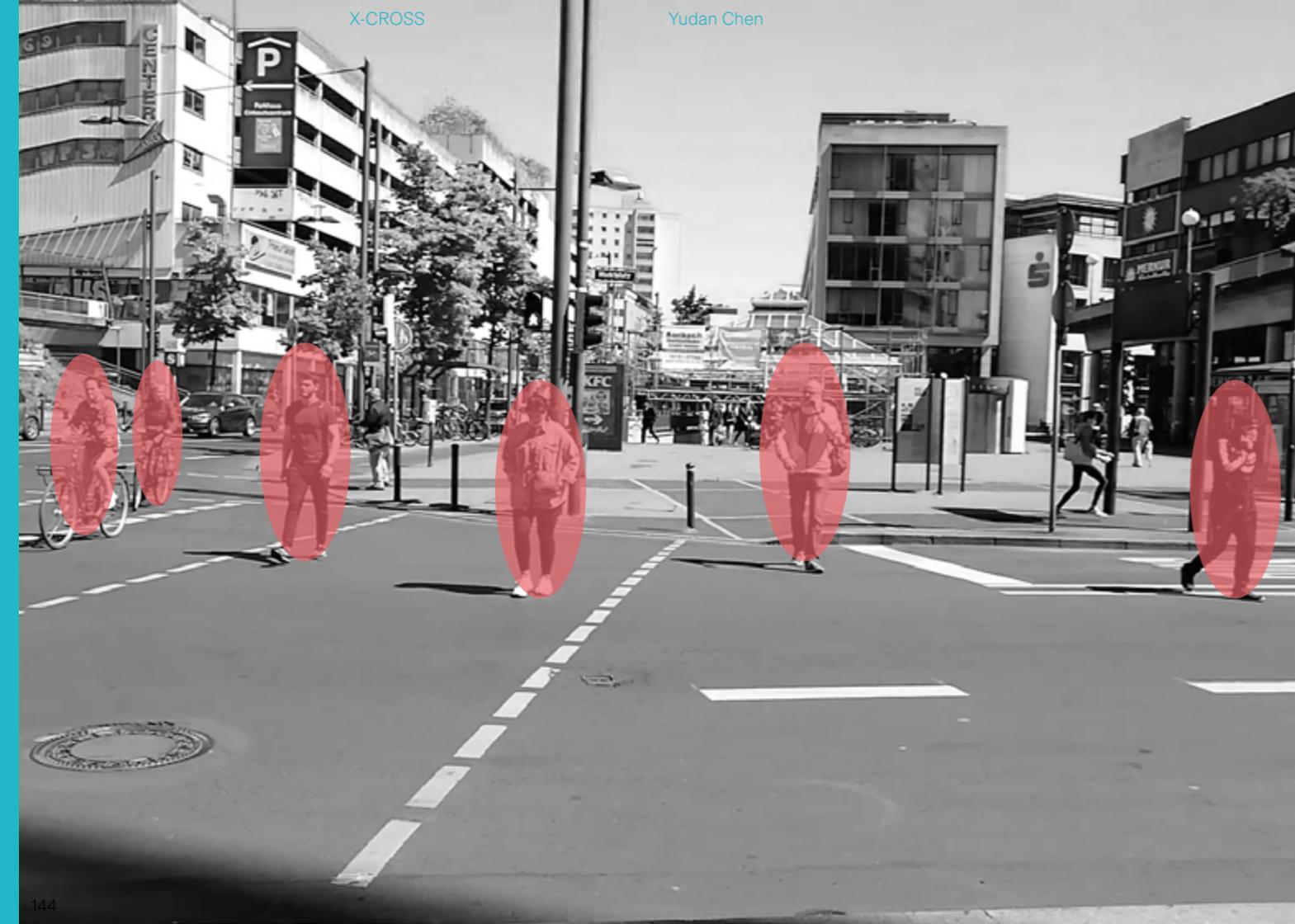
C

**FEST,
STABIL
UND
ELASTISCH**

0 2 C 0 2

X-CROSS

YUDAN CHEN



Offenbach Marktplatz

Die Untersuchung begann mit einer Langzeitbeobachtung in der Nähe der Straßenkreuzung am belebtesten Platz im Zentrum der Stadt - dem Marktplatz in Offenbach am Main. Obwohl die Pandemievorschriften für den Großteil des Innenraums vollständig umgesetzt wurden, wurden die Vorschriften im Außenbereich, insbesondere in einigen öffentlichen Verkehrsräumen wie dem Straßenkreuz, nahezu ignoriert.

Die Fußgänger und Fahrradfahrer versammeln sich vor der Überquerung der Straße am Straßenrand und warten auf die nächste Ampelschaltung ohne jeglichen hygienischen Schutz, nicht einmal mit einer Maske, denn sie befinden sich im „Außenbereich“, einem Bereich mit einem geringeren Risiko einer Covid-Ansteckung. Aber wie eine medizinische Untersuchung ergab, wird das Virus in einem Abstand von 1,5 Metern selbst mit Mund- und Nasenschutz effizient durch die Luft übertragen. Der Grund, warum das Straßenkreuz ein hohes Risiko darstellt, ist nicht nur die niedrige Schutzrate, sondern auch das Potential, einen Virusträger_in zu treffen. Das Projekt X-CROSS konzentriert sich auf dieses Problem und hat zum Ziel eine möglichen Infektion zu vermeiden.



Die Beobachtung basierte auf einem quantitativen Kontrollverfahren. Mit einem Zeitintervall von 2 Sekunden wurde ein roter Punkt auf einer Karte aufgezeichnet, um die jeweils aktuelle Position des Beobachtungsobjekts anzuzeigen. Die Fußgängerinnen und Fußgänger wurden in drei Kategorien erfasst basierend auf ihrer Bewegungsgeschwindigkeit: Fußgänger, Kinderwagen und Fahrrad. Die drei Typen zeigten unterschiedliche

Verhaltensweisen und Geschwindigkeiten auf. Wie die Beobachtung zeigt, dauert der Übergang im Durchschnitt 12 Sekunden, Ältere Menschen (70+) benötigen 2 bis 4 Sekunden mehr. Die Wartezeit an der roten Fußgänger-Ampel beträgt bis zum Wechsel auf Grün an allen Übergängen 30 bis 40 Sekunden. Die Zeit der Grünphase beträgt 10 Sekunden.



Fußgänger A

Alter: 20-30
Übergangsdauer: 6 Sek.
Wartezeit: 12 Sek.



Fußgänger mit Kinderwagen A

Alter: 20-30
Übergangsdauer: 8-10 Sek.
Wartezeit: 8 Sek.



Fahrradfahrer A

Alter: 20-30
Übergangsdauer: 4 Sek.
Wartezeit: 32 Sek.



Fußgänger B

Alter: 60-70
Übergangsdauer: 12 Sek.
Wartezeit: 16 Sek.



Fußgänger mit Kinderwagen B

Alter: 30-40
Übergangsdauer: 10 Sek.
Wartezeit: 40 Sek.

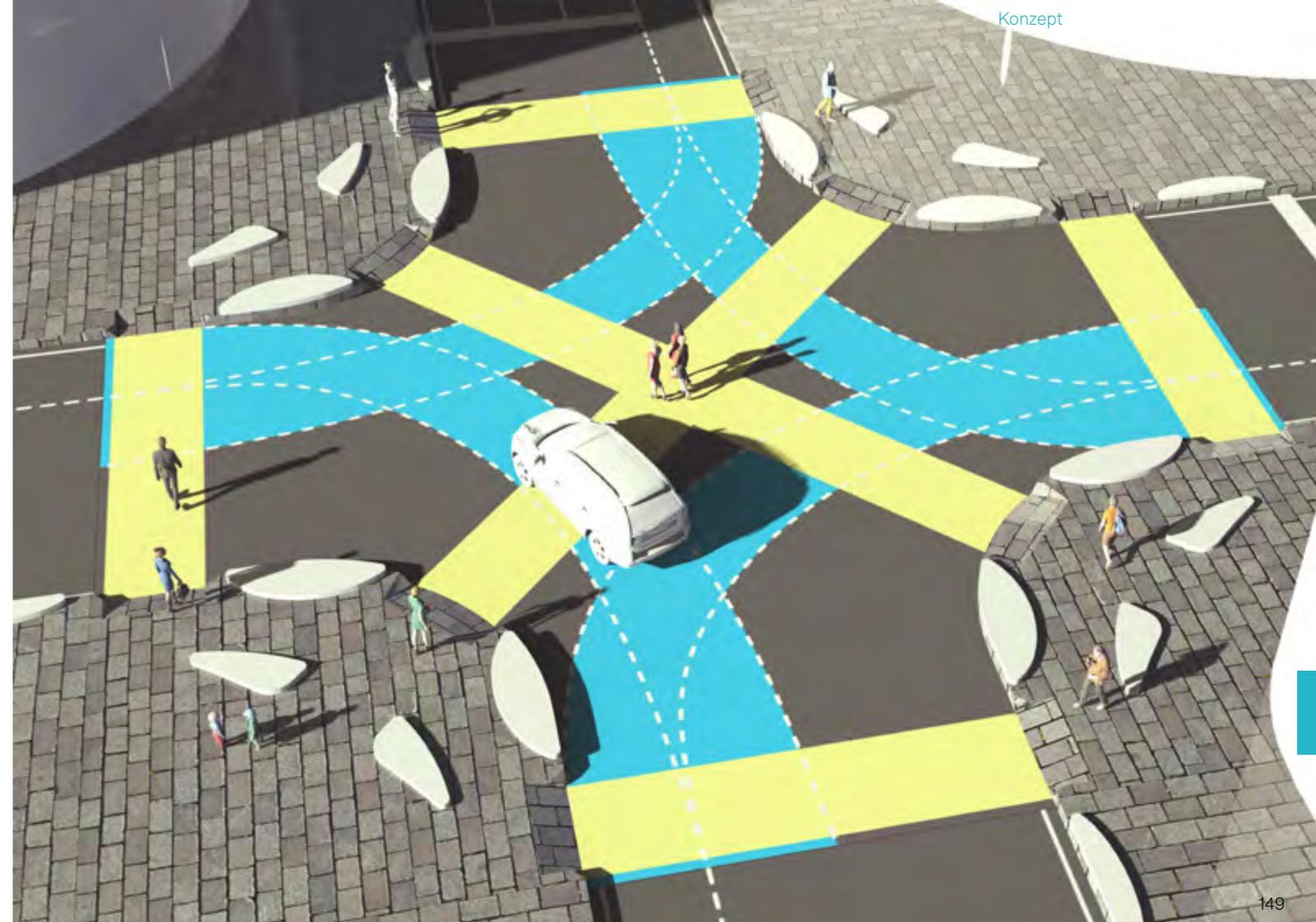


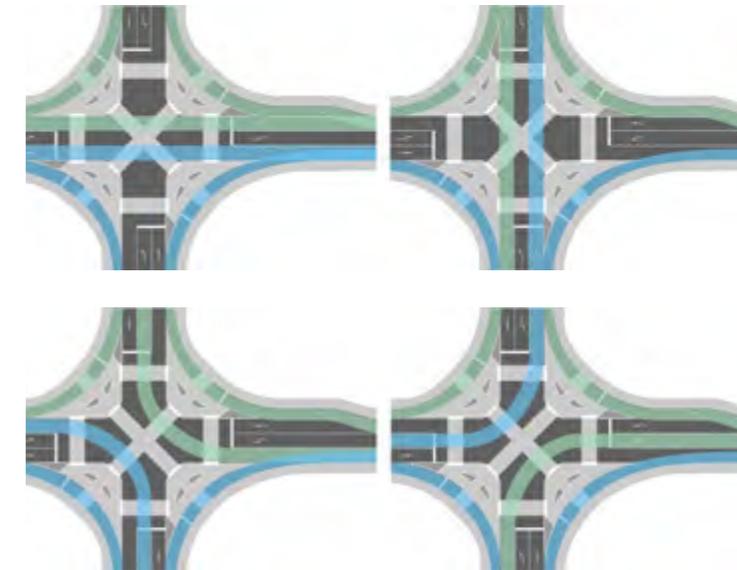
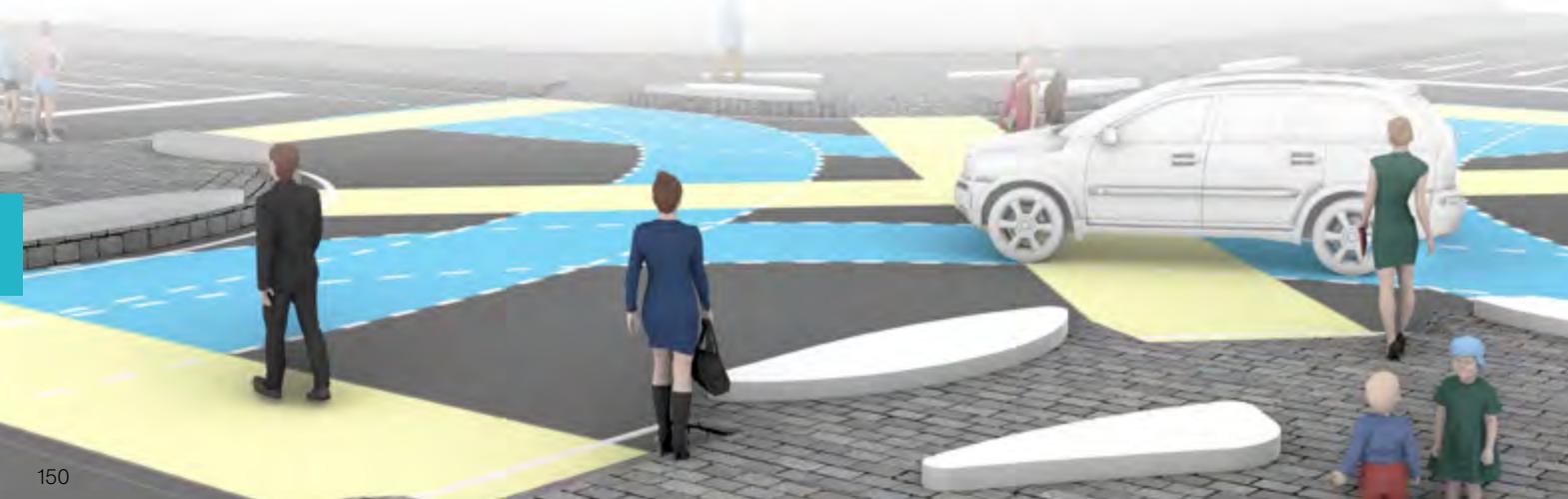
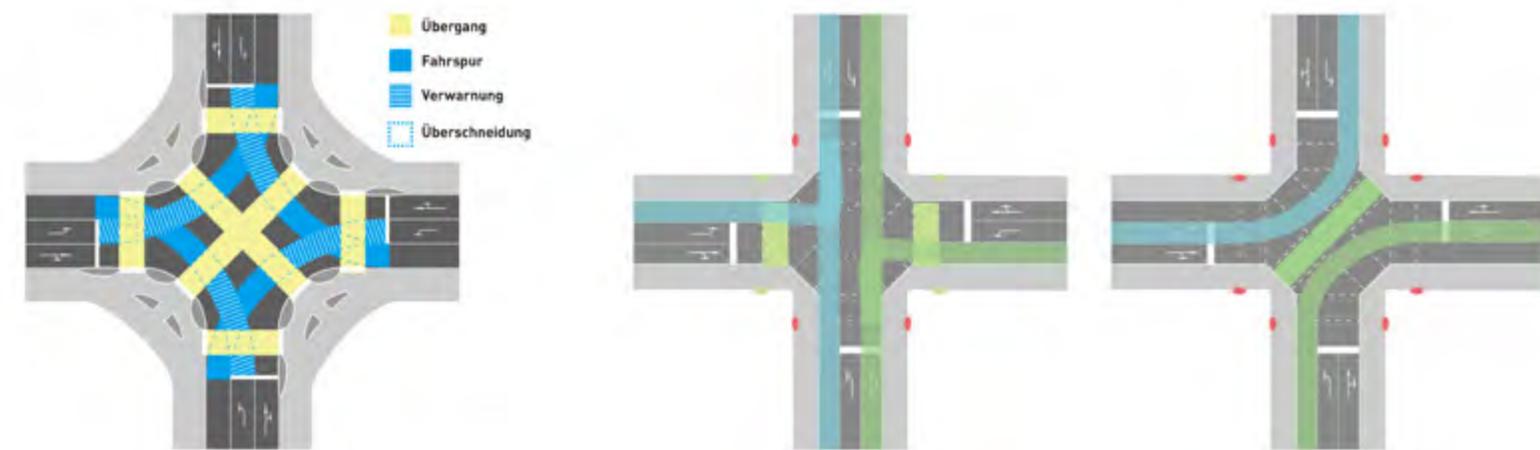
Fahrradfahrer B

Alter: 40-50
Übergangsdauer: 4 Sek.
Wartezeit: 42 Sek.



2 WEITERE ÜBERGÄNGE FÜR FUSS- GÄNGER





Die Lösung besteht darin, die traditionelle Verkehrsreihenfolge und Prioritäten bei einer Straßenüberquerung zu ändern. Der erarbeitete Ansatz bringt zwei neue Wege in der Diagonalen und zeigt zwei weitere Möglichkeiten für den Fußgänger die Straße zu überqueren. Die neue Lösung ermöglicht es den Menschen in der diagonalen Richtung schnell und mit geringerem Zeitaufwand zum Ziel zu kommen.



Die Querung für Fußgänger wurde in gelber Farbe hervorgehoben, damit Autofahrerinnen und Autofahrer Fußgängerüberwege besser erkennen können.

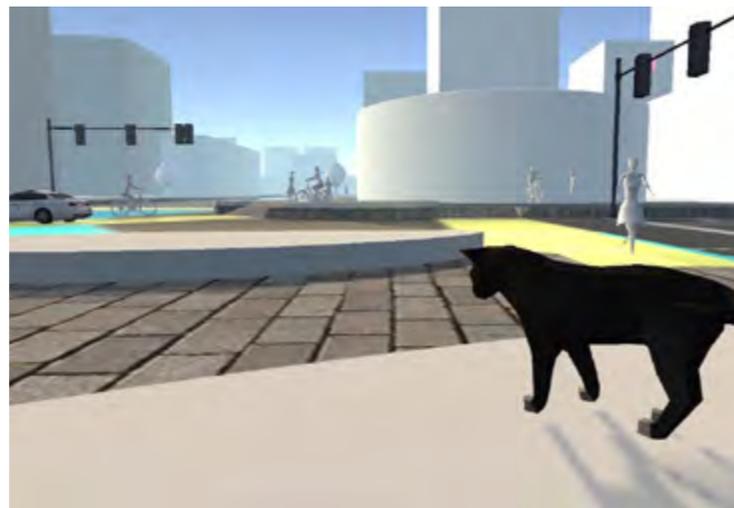
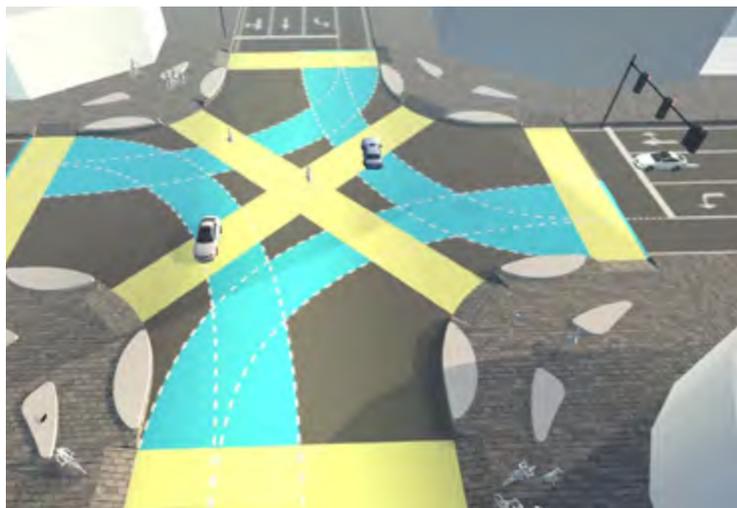
Um dem Fahrer oder der Fahrerin im Automobil die optimale Spur aufzuzeigen, wurde die Abbiegespur in blauer Farbe hervorgehoben, so dass das Fahrzeug der Richtung bestmöglich folgen kann.

Eine diagonale Querung der Straße wird möglich. Dadurch verteilen sich die Überquerenden der Kreuzung besser.

Die Fußgänger werden mit Hilfe von Fußgänger-Verkehrinseln getrennt, um ein Zusammentreffen an der Kreuzung zu vermeiden.

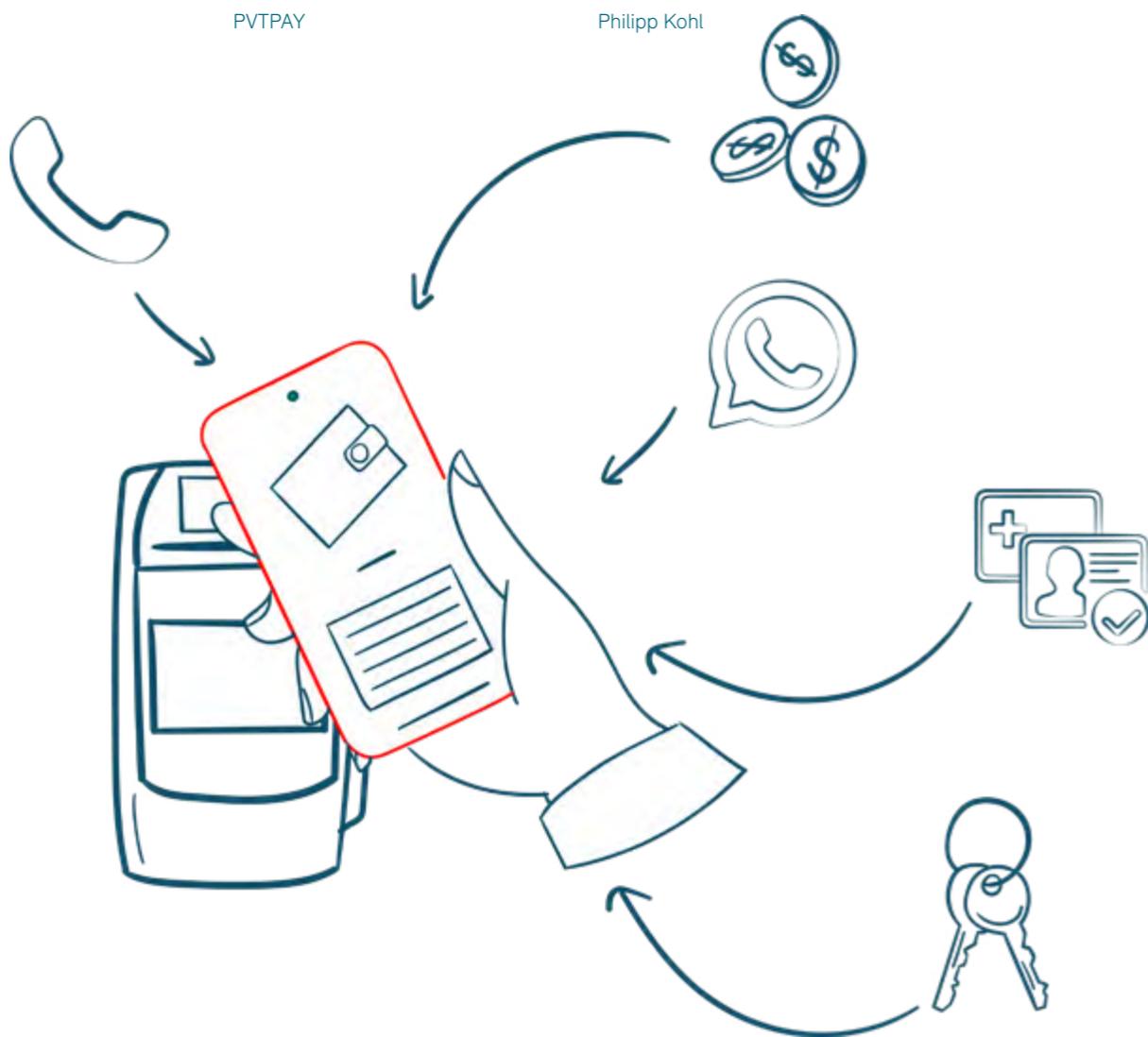


Um die Funktion des X-CROSS zu testen, wurde ein Simulationsprogramm erstellt. Fußgänger_innen und Fahrzeuge wurden in die Simulation integriert. Ein Video wurde gedreht um aufzuzeigen, wie das System funktioniert. Über den unten stehenden QR-Code gelangen Sie zum Video.



PVTPAY

PHILIPP KOHL

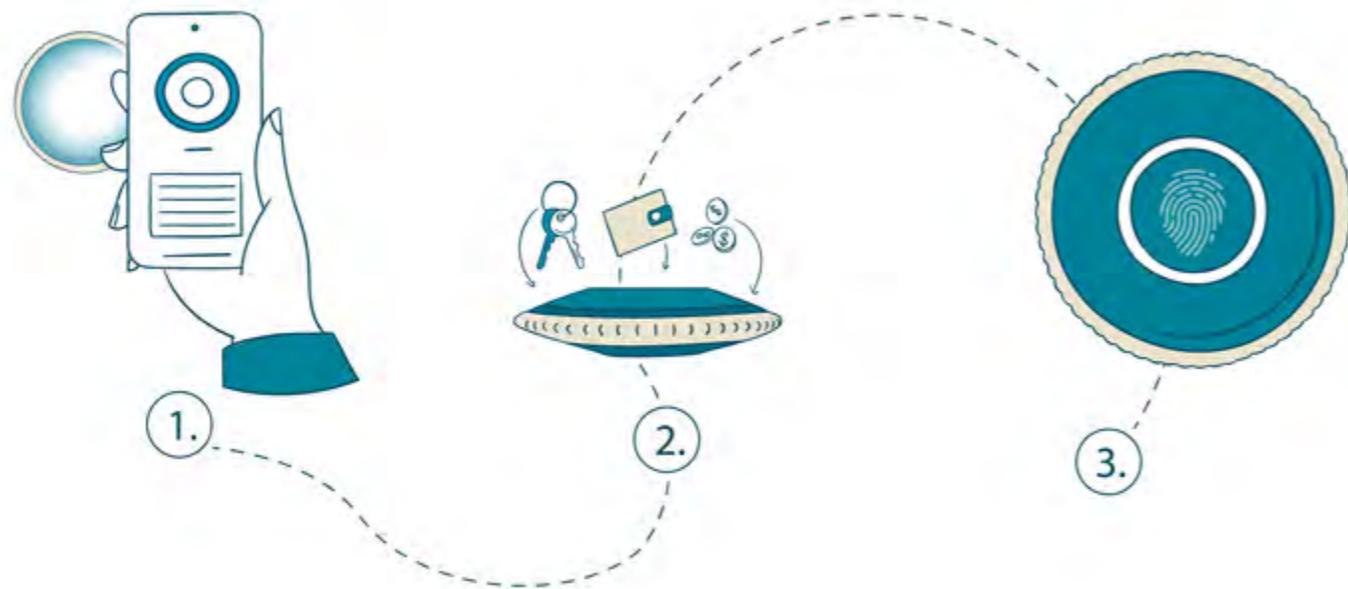


In Zeiten der Pandemie wächst das bargeldlose Bezahlen rapide. Jeder zweite Euro wird dadurch digital ausgegeben. Doch Bargeld hat immer noch einen großen Stellenwert in der Gesellschaft und bietet zudem viele Vorteile, welche durch die Digitalisierung verloren gehen können. Diese Aspekte sind Anonymität, das sorgenfreie Bezahlen unabhängig von Internetzugang und Akkustand, wie auch das einfache Weitergeben von Geld, was in der bargeldlosen Gesellschaft ebenfalls wegfällt.

PVTPAY beschäftigt sich daher mit der Thematik des kontaktlosen Bezahlers und der Einführung eines digitalen Baragelds. Denn das „kontaktlose Bezahlen“ ist eigentlich nicht kontaktlos, da man häufig eine PIN eingeben, unterschreiben, oder aufgrund von Distanzproblemen doch die Karte auf das Gerät legen muss. Zudem sind EC-Karten extrem labile Produkte und auch das Smartphone birgt eine große Gefahr: Das All-in-one-Smartphone-System. Wenn alles zentral auf einem Gerät gespeichert ist, ist die Gefahr groß, dass man alles auf einmal verliert, auch wenn nur der Akku alle ist.

EIN DIGITALER, AUTARKER UND ANONYMER GELDBEUTEL.





Eine zugehörige App fungiert als Schnittstelle zwischen Online (Smartphone) und Offline (Pivot). Über diese wird das digitale Bargeld auf den Pivot übertragen.

Der Pivot speichert neben Bargeld auch digitale Ausweis-dokumente und Schlüssel für digitale Türschlösser.

Jede Übertragung und Nutzung ist mit persönlichem Fingerabdruck abgesichert.

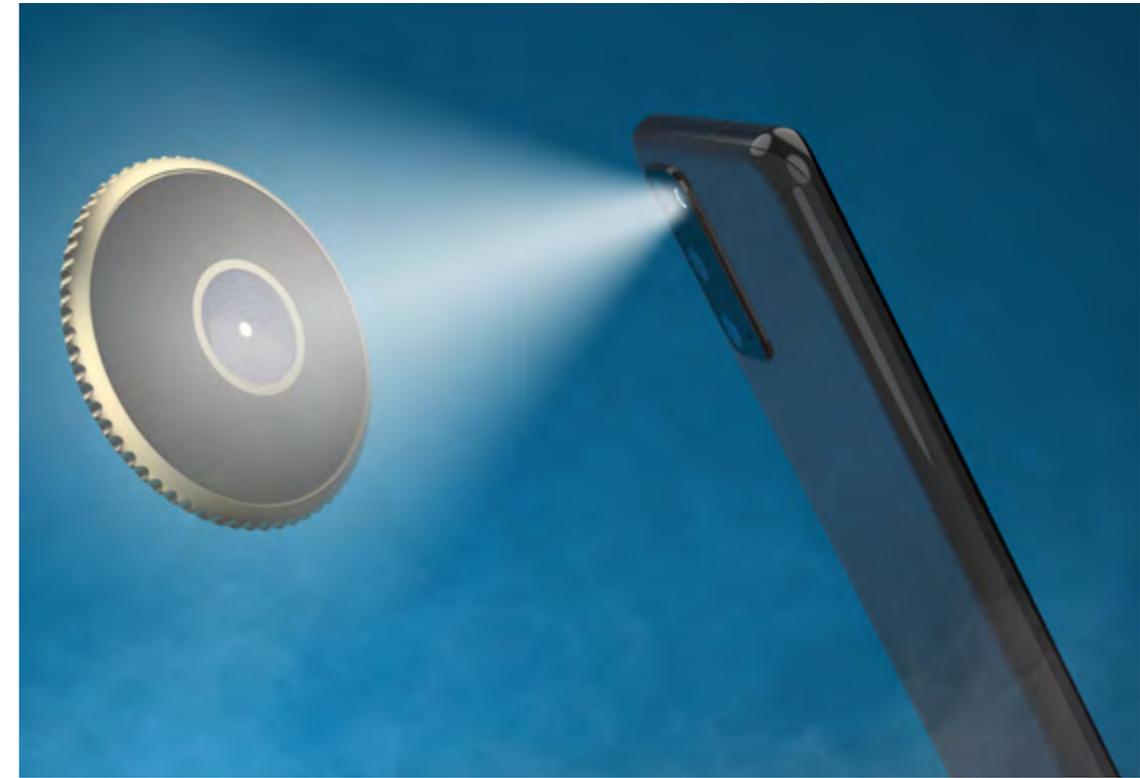
Das Einkaufen als Beispiel eines Usecases.



Man wählt ganz normal seine Produkte und legt diese anschließend auf das Laufband.

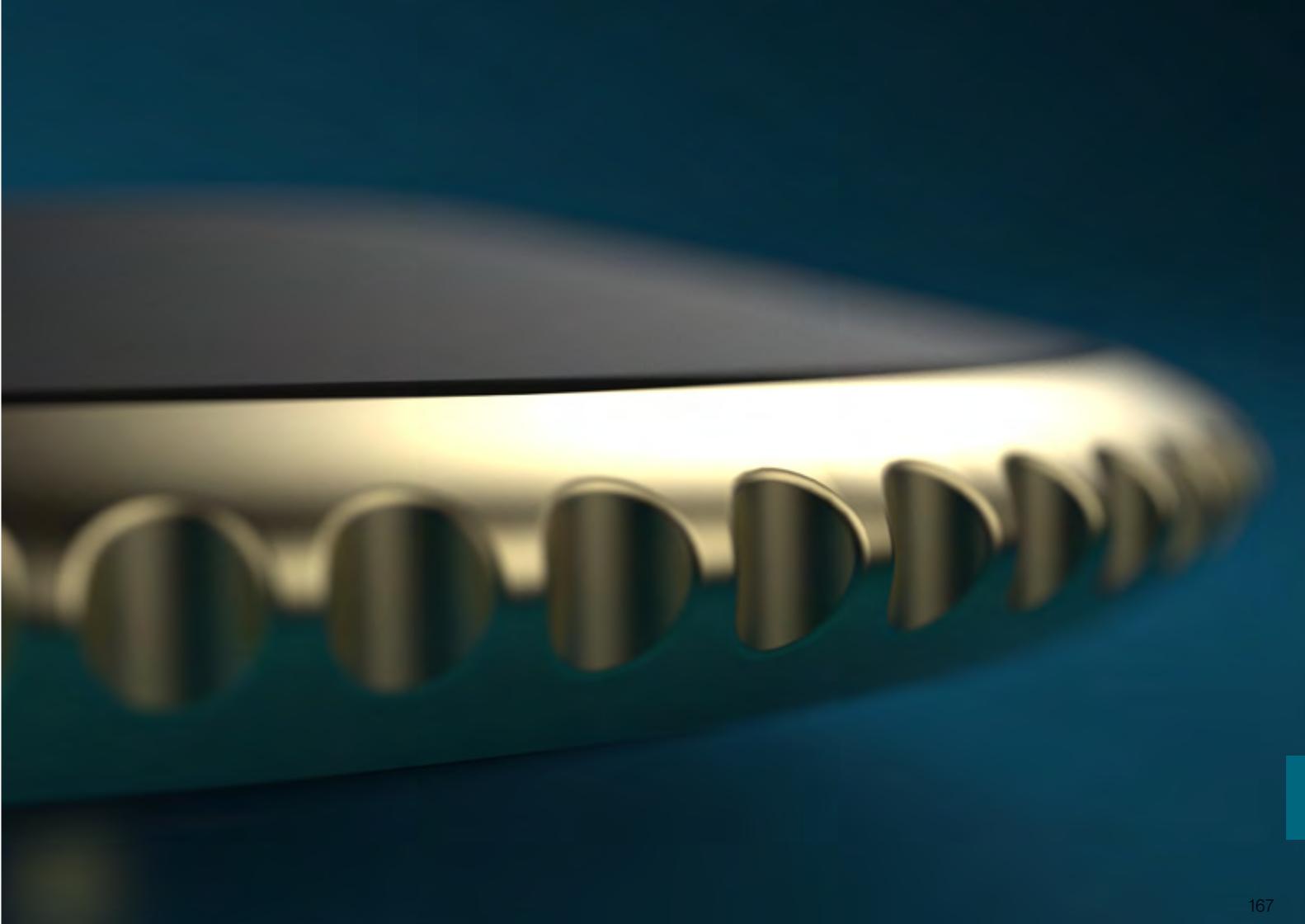
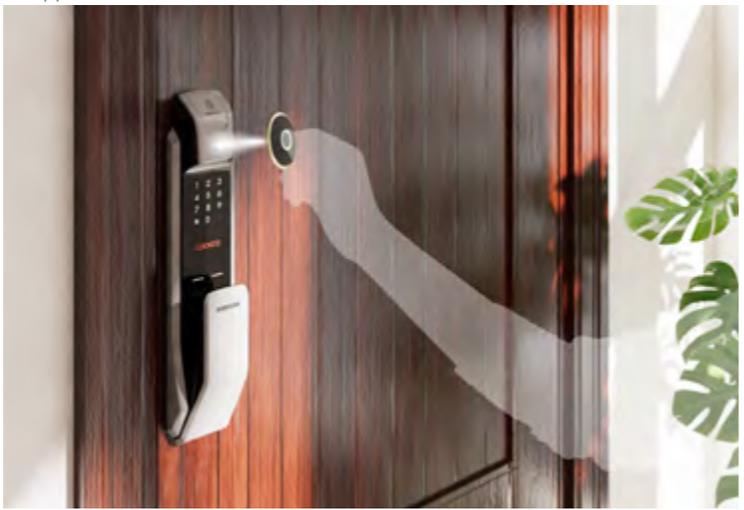
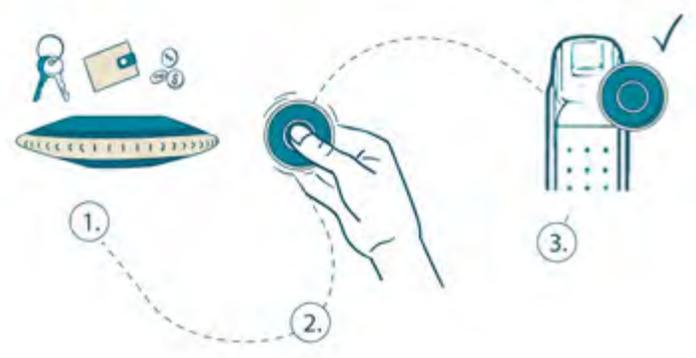
Während des Einkaufens und der Wartezeit, lässt sich der Pivot über den eingebauten Generator aufladen. Dadurch ist das Bargeld immer und überall erreichbar.

Zum Schluss wird per LiFi sicher, anonym und vor allem zu hundert Prozent kontaktlos bezahlt. Durch den Fingerabdruck ist auch eine Pineingabe nicht mehr notwendig.



Über das Display lassen sich die Kernfunktionen des Pivots steuern, wodurch die Verbindung zum Smartphone nur sehr selten notwendig ist. Das Display wird über das Außenrad gesteuert, welches neben der Lade-funktion auch als Einstellrad fungiert.

Die Datenübertragung via LiFi ist im Gegensatz zu NFC deutlich sicherer, da ein direkter visueller Kontakt zwischen zwei Geräten erforderlich ist. Sobald der Pivot in der Hosentasche verschwindet, ist keine Übertragung und damit kein Datendiebstahl möglich.



Wenn man den Pivot weiterdenkt, über die Funktion von herkömmlichen Geldbeuteln hinaus, so lassen sich weitere Features wie Schlüssel integrieren. Auch hier geht der Trend in die Richtung von digitalen Schlössern und passenden Smartphone-Apps. Der Pivot ermöglicht auch in diesem Szenario einen dauerhaften Zugang zu den persönlichen Schlüsseln, ungeachtet des Akkustandes aufgrund der Autarkie.

Zudem bietet ein so dynamisch veränderbares Gerät die perfekte Möglichkeit um neue Zusatzfunktionen zu integrieren, ohne mehr bei sich tragen zu müssen. So ließe sich beispielsweise ein neuer Impfausweis integrieren, welcher in Zeiten der Pandemie ein barrierefreieres Leben ermöglichen kann.

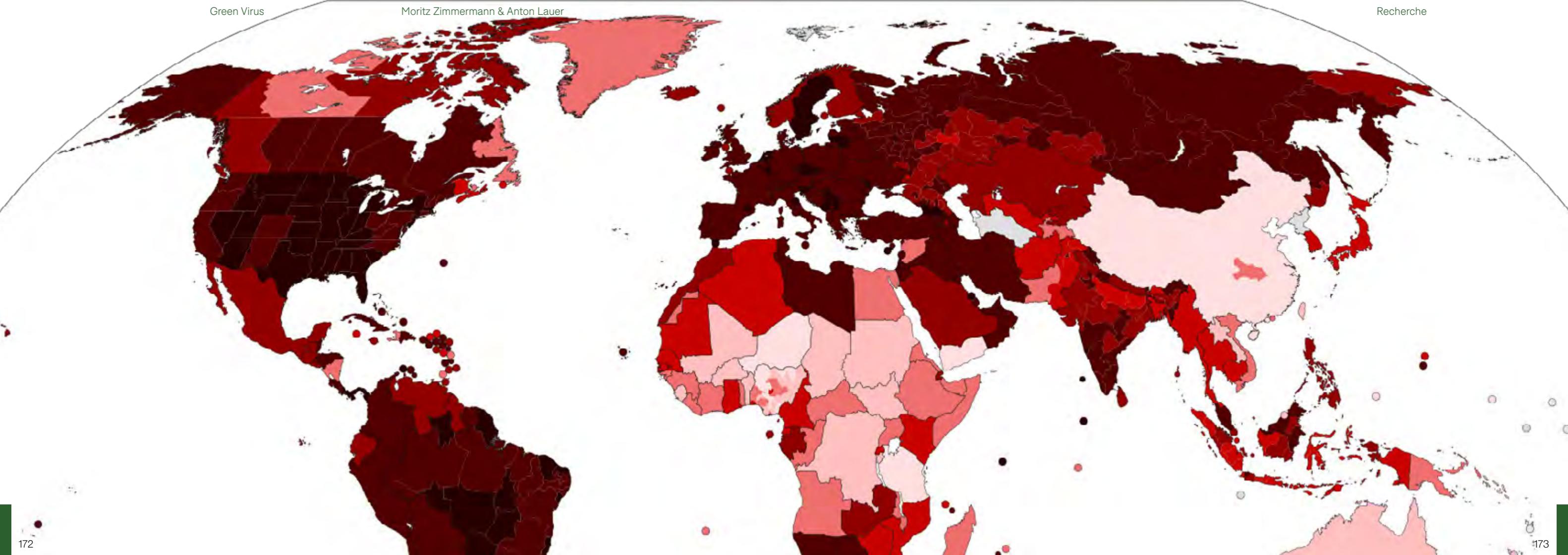
Der Pivot ist also die perfekte Ergänzung zum Smartphone, da er dem Smartphone die lebensnotwendigen Daten des Nutzers abnimmt und sicherer und leichter zu erreichen aufbewahrt.

GREEN VIRUS

ANTON LAUER & MORITZ ZIMMERMANN



BEWEGUNGS- MUSTER AN EIN- & AUSGÄNGEN ZU BEGINN DER PANDEMIE

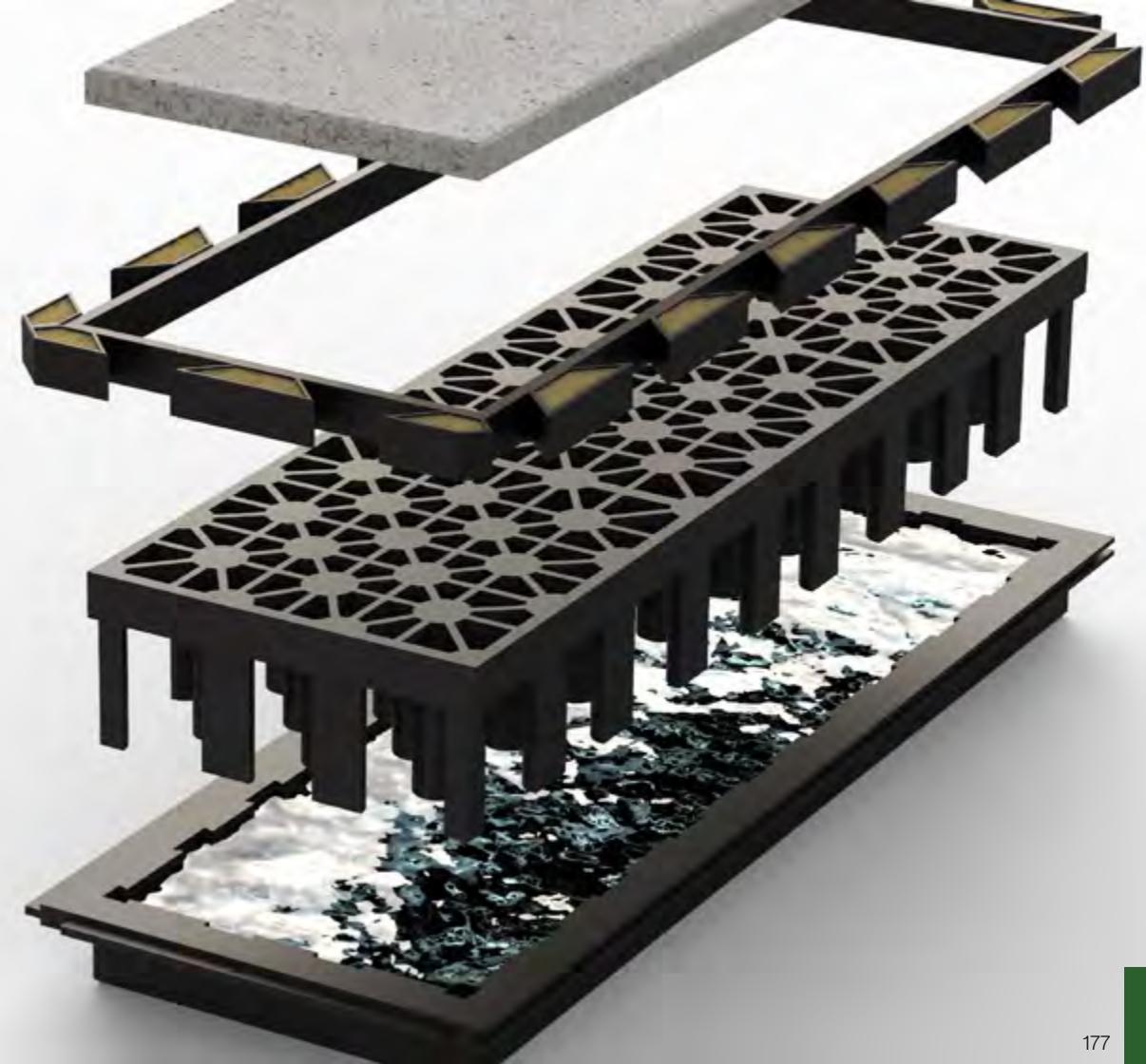


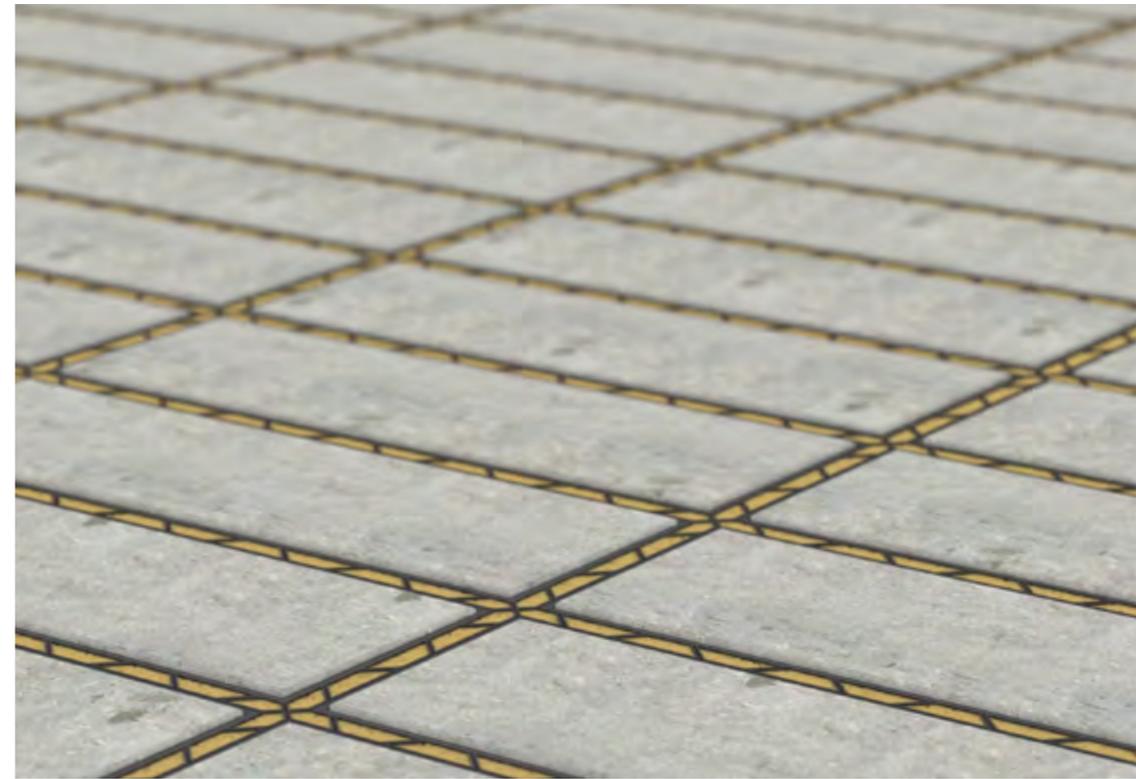
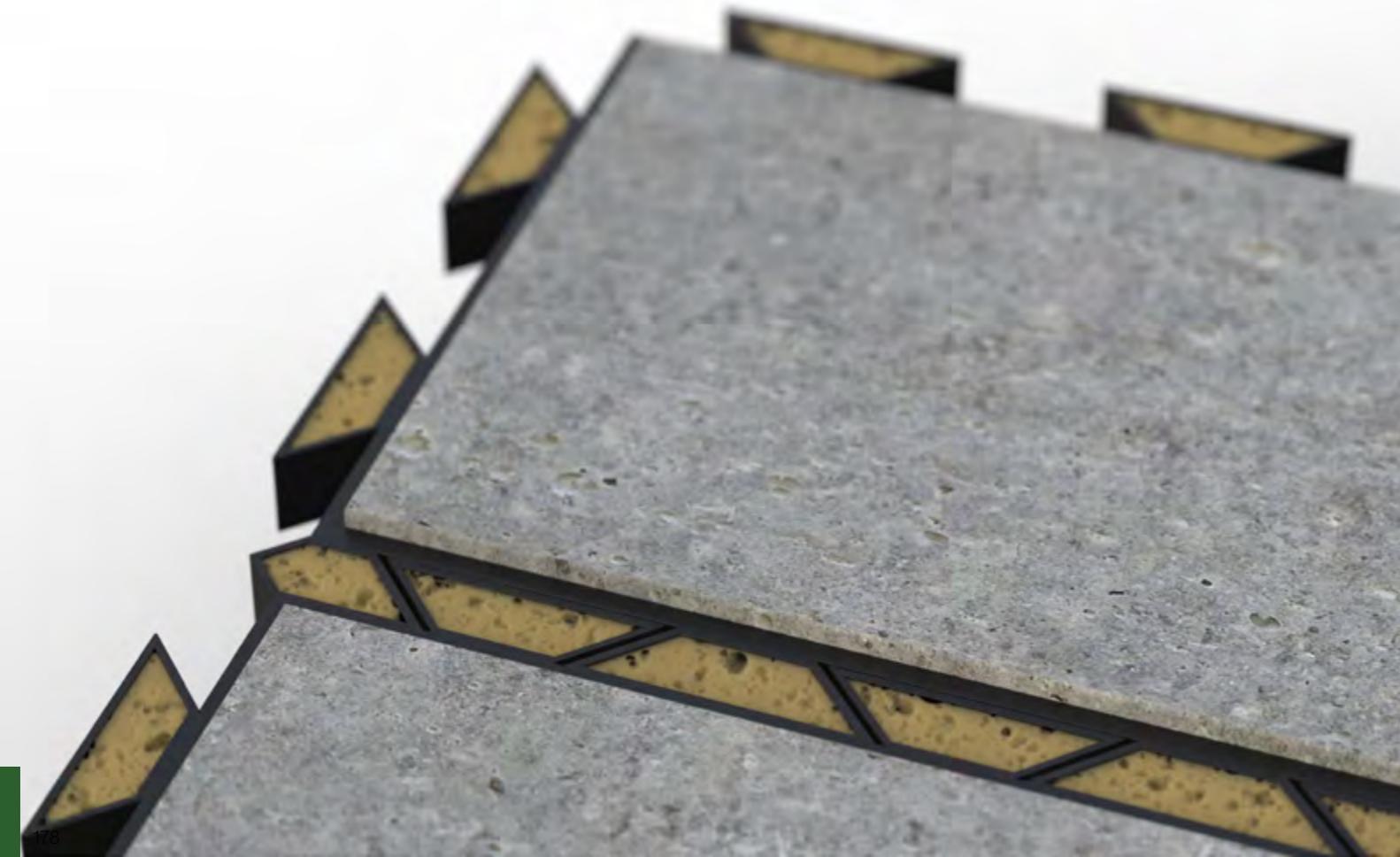
PANDEMIE!
UND JETZT?
DIE **FUGE** IM
MITTELPUNKT.



GREEN VIRUS

Green Virus soll analog zu einer Pandemie eine positive Analogie in Verbindung mit dem Bedürfnis der Menschen sich vermehrt in der Natur zu bewegen, erzeugen. Entsprechend verschiedener Stadien einer Ausbreitung wachsen durch Green Virus neue Grünflächen, die das urbane Leben verändern.





Green Virus ist ein begrünbarer Bodenbelag. Er stellt einen Gegenentwurf zu asphaltierten oder gepflasterten Flächen, auf denen Pflanzen kaum eine Überlebenschance haben dar. Der besondere Aufbau ermöglicht eine, in den Fugen einfache und zugleich verbesserte Ansiedelung von Pflanzen im urbanen Umfeld. Die

innewohnende Struktur ermöglicht den Pflanzen Zugang zu Wasser und ist in der Lage einer Belastung von 110 Tonnen pro Quadratmeter standzuhalten. **Green Virus** ist ein radikaler Ansatz das Stadtbild nachhaltig zu verändern.



Des Weiteren verfolgt Green Virus, den minimalistische Ansatz, die Form und Gestalt eines einzelnen Steinelements neu zu denken. Diesbezüglich haben wir uns für eine Form sowie ein Muster entschieden, die eine dynamische Bepflanzung zulässt. Zwischen zwei Steinelementen entsteht einen Hohlraum, der den Pflanzen genügend Platz zum Wurzeln bietet. Mit Hilfe von Verbindungsmomenten werden die Steine in Form gehalten. Besonderheit ist hier der minimale

Eingriff in das vorhandene System. Lediglich der Stein, sowie ein spezielles Substrat, das Wasser speichern und wieder abgeben kann, müssen verlegt bzw. eingebracht werden. Der herkömmliche Aufbau eines öffentlichen Platzes bleibt bestehen. Die Bettung, Tragschicht und der Frostschutz werden nicht verändert. Green Virus ist demnach der Ansatz einer ungehinderten Verbreitung von Pflanzen im urbanen Raum.



ONCE UPON A TIME 1918

MASSNAHMEN GEGEN DIE SPANISCHE GRIPPE 1918



ONCE UPON A TIME 1918

„THE MASK WARS OF THE 1918 FLU PANDEMIC. FACE COVERINGS HELPED FLATTEN THE CURVE DURING THE SPANISH FLU. BUT AS WITH CORONAVIRUS TODAY, THEY COULDN'T MUZZLE DISSENT.“

Zitat und Bilder:
<https://crosscut.com/2020/07/mask-wars-1918-flu-pandemic>



When In Quarantine
PEOPLE who are in quarantine are not isolated if they have a Bell Telephone. ☞
 The Bell Service brings cheer and encouragement to the sick, and is of value in countless other ways. Friends, whether close at hand or far away, can be easily reached, because Bell Service is universal service.

NEW YORK TELEPHONE CO.



Wear a Mask



We appeal to your civic patriotism to co-operate with us in our effort to
STAMP OUT THE
Spanish Influenza
 or "Flu" Plague in Portland
By Wearing a Mask

You should willingly co-operate in doing this and not compromise the passage of an ordinance which will make the wearing of a mask compulsory.

OBSERVE THE FOLLOWING RULES

Mask should be worn when you enter public assemblies, stores, theaters, places of public assembly, schools, and when in lines.

After you have worn the mask should be held for at least 20 minutes before you wear it again. Never wear a mask the second time after having removed it to go from one place to another.

Remember that the outside of the mask is kept germinal after someone has worn it. Always use the inside of the mask.

Persons who wear the mask should be held for at least 20 minutes before they wear it again. Never wear a mask the second time after having removed it to go from one place to another.

Persons who wear the mask should be held for at least 20 minutes before they wear it again. Never wear a mask the second time after having removed it to go from one place to another.

Signed:
R. F. MEYER,
 Executive Director of Portland, Oregon, Health Bureau
 General Practitioner 222 South Commercial, University of California School of Public Health, Berkeley, California

Signed:
THE CONSOLIDATED HEALTH BUREAU
 by **E. A. SCHMIDT,**
 Director-General.



ONCE UPON A TIME 2020

MASSNAHMEN GEGEN DIE CORONA-PANDEMIE 2020

ONCE UPON A TIME 2020
GESAMMELTE SOCIAL-MEDIA-BEITRÄGE UND ALLTAGS-
SZENEN ZU BEGINN DER CORONA-PANDEMIE 2020.



Und Jetzt...?



once upon a time...



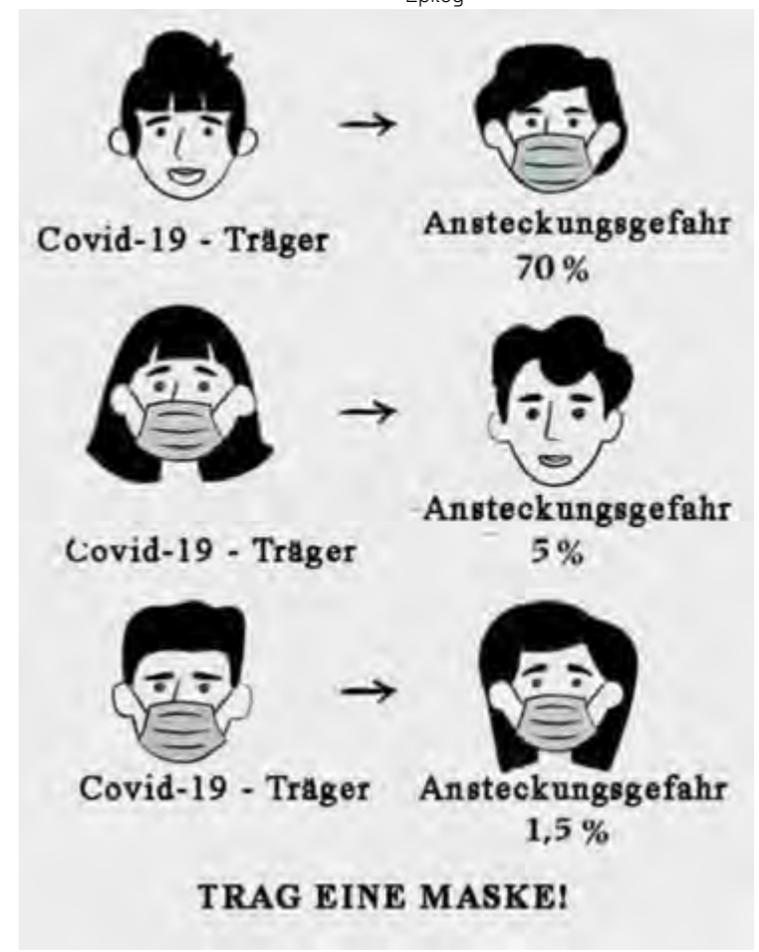
Yogeshwar beklagt eine Verschiebung der öffentlichen Stimmung gegenüber Virologen vom Rationalen ins Emotionale.



Best Yoodels 15. Mai um 11:40

Bewerbungsgespräch 2025: "Wie ich sehe sind sie polizeilich bekannt?" "Genau, ich war 2020 auf der Parkbank ein Buch lesen"

Best Yoodels THE STUDENT WAY OF LIFE 2.565 316 Kommentare 42 Mal getei



TRAG EINE MASKE!



Best of Jodel

1 Std. · 🌐

Merkel: ich wäre vorsichtiger mit den Öffnungen.
Bundesländer: wir öffnen nahezu alles
Merkel: dann lasse ich es jetzt regnen und kalt werden

Best of Campus



👍👎❤️ 855

43 Kommentare 6 Mal geteilt



tagesschau

4 Std. · 🌐

Kann man trotz Corona auf Mallorca oder Gran Canaria wieder Urlaub machen? Die Inseln wollen es testen - mit deutschen Touristen.



TAGESSCHAU.DE

Balearen und Kanaren: Pilotprojekt mit deutschen Touristen

👍👎😮 489

392 Kommentare 55 Mal geteilt

Like

Kommentieren

Teilen



tagesschau

31 Min. · 🌐

Streaming ist nicht so klimaschädlich, wie zunächst vermutet. Das zeigen die Ergebnisse einer Studie, die das Bundesumweltamt in Auftrag gegeben hat.

Streaming
weniger klimaschädlich



*als gedacht laut Umweltbundesamt



Jens Spahn sieht auf Fotos immer so aus, als wär er entführt worden und würde heimlich Zeichen geben wollen



Das Beste aus dem Internet 7. September um 14:02 · ⚙️



Die Maskenpflicht verunsichert uns hier auf dem Dorf sehr, denn wir haben zwar Masken, wissen aber nicht, wo wir dieses „ÖPNV“ herbekommen sollen.



"GLAUB NICHT ALLES,
WAS DU IM INTERNET
ÜBER CORONA LIEST!"

CAMPINO, SCHLAGZEUGER DER
BLACK METAL-BAND NOFX



Foto: Olaf

Dressed Like Machines 24. Mai um 17:58 · 🌐



[via OxFanzine]



Gestern um 12:44 · 🌐

Eröffnung des Berliner Flughafens in Oktober
#keineFakeNews

Stell dir vor, du stellst einen
Flughafen nach 14 Jahren Bauzeit
fertig und niemand fliegt mehr.

Best of Campus



👍👍👍 2.867

208 Kommentare 77 Mal geteilt

Like

Kommentieren

Teilen



You Had One Job!

@_youhadonejob1

If 2020 had an album cover.

[Tweet Übersetzen](#)



Testspiel.de 14 Min · 🌐

Und wie würde euer Cover für 2020 aussehen?

Impressum

Herausgeber

Hochschule für Gestaltung
Offenbach am Main
Fachbereich Design
Lehrgebiet Integrierendes Design
Schlossstrasse 31,
63065 Offenbach am Main
+ 49 (0) 69 80059-168
www.hfg-offenbach.de

Projektbetreuung

Prof. Peter Eckart
Dipl. Des. Julian Schwarze

Grafische Umsetzung

Annika Storch

© 2021

Alle Rechte für Bild und Text den
Gestaltern vorbehalten

